Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 15 Groschen, die einspaltige Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 10 bz. 70 Dz. Pf. Deutschland 10 bzw. 70 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.**

Nr. 109. **Bromberg, Dienstag den 14. Mai 1929.** **53. Jahrg.**

Große Hungersnot im Wilna-Gebiet.

130 000 Personen droht der Hungerstod.

Warschau, 13. Mai. In den Wohnräumen der Gattin des Staatspräsidenten fand dieser Tage eine Versammlung des Allpolnischen Hilfskomitees für die von der Hungersnot im Wilna-Gebiet Bedrohten und im Anschluß hieran eine Pressekonferenz statt, in der man die polnische Presse mit der großen Hungersnot bekannt machte, von der das Wilna-Gebiet heimgesucht wurde. Aus dem bei dieser Gelegenheit erstatteten Bericht geht hervor, daß die Hungersnot im Wilna-Gebiet weit größer und weit bedrohlicher ist als die Überschwemmungskatastrophe, von der Ostgalizien im Jahre 1928 betroffen wurde. Infolgedessen hat sich das Hilfskomitee entschlossen, ebenso wie im Jahre 1928 eine Aktion einzuleiten, um die Folgen der Mißernte im Wilna-Gebiet zu mildern.

Ein umfangreiches Referat über die Situation im Wilna-Gebiet erstattete der Vizewojewode Kirtiklis, der ein Bild über die durch den lange andauernden Krieg verursachten Zustände entwarf und feststellte, daß die Wilnaer Wojewodschaft in ihren gegenwärtigen Grenzen nicht atmen könne. Sowohl das Klima und die Agrarstruktur, wie auch das Niveau der landwirtschaftlichen Kultur seien dem Anbau von Flachs, der Fischerei und der Entwicklung von Milchwirtschaften nicht günstig. Davon zeuge die bezeichnende Tatsache, daß seit 1922 nur zwei Jahre die erwartete Ernte gebracht haben. **Das letzte Jahr aber war so katastrophal, daß es die gegenwärtige Hungersnot heraufbeschworen hat, von der 140 000 Personen auf eine Million Einwohner betroffen wurden. Die Schäden in der Wilnaer Wojewodschaft betragen 150 Millionen Złoty, und wenn man bedenkt, daß sich die Wojewodschaft niemals selbst ernähren konnte, und sogar in den Vorkriegsjahren auf die Getreideeinfuhr angewiesen war, so kann man sich über die gegenwärtige Katastrophe ein ungefähres Bild machen.**

Die von den Ortsbehörden und örtlichen sozialen Organisation eingeleitete Hilfsaktion für die Wilnaer Bevölkerung war durchaus ungenügend, trotzdem die Regierung in den letzten Monaten für diesen Zweck 2 100 000 Złoty zur Verfügung gestellt hatte, abgesehen von den Steuererleichterungen, den Erleichterungen beim Transport von Waren usw. Aus diesem Grunde hat sich ein besonderes Komitee gebildet, das sich aus Vertretern sämtlicher sozialen Kreise zusammensetzt, und an dessen Spitze die Gattin des Präsidenten Moscicki steht. Nach annähernden Berechnungen werden die Kosten der ganzen Aktion etwa 5 Millionen Złoty betragen. Bis zum 10. d. M. vermochten die Verwaltungsbehörden die dringendsten Bedürfnisse der hungernden Bevölkerung zu befriedigen, doch die durch das späte Frühjahr (die Seen sind heute noch zugefroren) und die vernichtete Wintersaat hervorgerufene Hungersnot ist die Ursache einer immer weiter um sich greifenden Epidemie. Mehr als 130 000 Personen leben unter solchen Verhältnissen, daß ihnen der Hungerstod droht.

Eine so große Hungersnot mußte naturgemäß in den größeren und kleineren Städten des Wilnaer Landes auch Industrie und Handel beeinflussen. Von 751 Geschäften an 14 Straßen Wilnas wurden in der letzten Zeit 164 geschlossen. Im Jahre 1924 wurden in Wilna 47 Gewerbepatente erster Kategorie eingelöst, im Jahre 1928 nur 29. Gewerbepatente zweiter Kategorie gab es im Jahre 1924 genau 1085 und im Jahre 1928 nur noch 768. Die Zahl der Gewerbepatente dritter und vierter Kategorie betrug im Jahre 1924 — 3312 und im Jahre 1928 — 1981. Im November 1928 betrug die Zahl der protestierten Wechsel 8462, im Januar 1929 waren es 10321. Die Zahl der in den Ämtern der sozialen Fürsorge der Wilnaer Wojewodschaft eingetragenen Saisonarbeiter zur Ausreise nach Frankreich überschreitet um das Dreifache den Bedarf.

Nach amtlichen Angaben umfaßt die Hungersnot im Wilna-Gebiet 62 000 erwachsene Personen und 77 500 Kinder. Die Bevölkerung ernährt sich von Kartoffelschalen, die sie gegen landwirtschaftliche Geräte und Wohnungseinrichtungen in den Städten eintauscht. Aber auch die Kartoffelschalen gehen zu Ende, so daß sich die Hungernden jetzt auf Kräuter und Gräser werfen.

Wird das Parlament einberufen?

Warschau, 13. Mai. Wie wir bereits berichteten, hat das **Präsidium des Nationalen Klubs** dieser Tage beschlossen, die in der Verfassung vorgesehenen Schritte zu unternehmen, um die Einberufung einer außerordentlichen Parlamentssession in möglichst naher Zeit zu veranlassen. Mit dieser Initiative hat sich bisher der **Piastenklub** einverstanden erklärt. Nach Informationen aus Kreisen der Rechtsopposition werden sich dem Beschluß des Nationalen Klubs die **Christlichen Demokraten,** die **NPR-Rechte** sowie die **Korfanty-Gruppe** anschließen. Den beiden letzten Gruppen ist vor allem darum zu tun, daß im Sejm die Frage der Ausschreibung der Wahlen in den Schlesischen Sejm zur Sprache gebracht wird.

Ein gemeinsamer Antrag aller dieser Rechts-Gruppen könnte aber nicht mehr als höchstens 90 Unterschriften auf sich vereinigen. Infolgedessen kommt hier die Stellung, die die **Linksparteien** zu dieser Frage einnehmen werden, in ausschlaggebender Weise in Betracht. Bisher haben die Linksparteien ihre Meinung noch nicht geäußert. Es heißt, daß die Klubs der Linken erst im Laufe dieser Woche eine Entscheidung über eine Sejm-Initiative bezüglich der Einberufung der außerordentlichen Session treffen sollen. „Es heißt . . .“ Und doch ist auf der linken Seite keine bemerkbare Aktion in dieser Richtung zu verzeichnen, vielmehr treten in den Reihen der Linken offenbare Anzeichen der Apathie zutage. In dieser Situation ist natürlich die Frage aktuell, ob Umstände vorliegen, die die Regierung veranlassen **könnten, das Parlament zur** außerordentlichen Session einzuberufen. In politischen Kreisen glaubte man zunächst, daß der letzte Bericht Deweys einen diesbezüglichen Ansporn darstelle. Indessen lauten Gerüchte, die aus den dem Kabinett Switalskis nahestehenden Kreisen stammen, **daß die maßgebenden Faktoren über die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit dem jetzigen Sejm sehr pessimistisch denken.**

Nach der Verfassung kann eine außerordentliche Einberufung des Parlaments erfolgen auf Grund eines entsprechenden Schreibens an den Präsidenten der Republik, das von einem Drittel der Gesamtzahl der Abgeordneten, das ist von 148 Sejmabgeordneten, unterzeichnet ist. Da die Rechtsopposition, wie oben erwähnt, nur etwa 90 Unterschriften aufbringt, hängt die Entscheidung von der Stellungnahme der Linksparteien ab. Das Zentralexekutivkomitee der PPS tritt am kommenden Mittwoch zusammen.

Sartowitz zum Kauf angeboten.

Im letzten „Monitor Polski“ (Nr. 108 vom 11. Mai) ist eine Bekanntmachung des Finanzministers erschienen, nach welcher die Herrschaft Sartowitz (Eigentum des Grafen von Schwerin-Schwanenfeld, des Schwiegersohnes das Danziger Senatspräsidenten Sahm) zum Kauf ausgeschrieben wird. Die Herrschaft ist 4673 Hektar groß und umfaßt die Güter Sartowitz (2797 Hektar), Morks (393 Hektar), Schwenten (557 Hektar), Ernsthof (506 Hektar) und Dziki (417 Hektar). Der Wert des Gesamtkomplexes der Herrschaft Sartowitz wird in dieser Bekanntmachung auf 4 300 000 Złoty geschätzt; den endgültigen Preis soll das Liquidationskomitee in Posen auf Grund einer amtlichen Schätzung von Sachverständigen festsetzen.

Vom Unendlichen.

Wie die „Frankf. Ztg.“ soeben aus Berlin berichtet, begibt sich der Leiter der deutschen Delegation Minister a. D. Hermes Mitte dieser Woche in Begleitung von Vertretern des Auswärtigen Amts, des Reichsinnenministeriums und der Reichsbahn wieder nach Warschau, wo Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums, des preußischen Handelsministeriums und anderer Ressorts gegenwärtig bereits weilen. Die erneute Reise von Dr. Hermes verfolgt den Zweck, die bei seinem jüngsten Aufenthalt in Warschau erzielten Ergebnisse weiter auszubauen. Angesichts des sehr umfangreichen und komplizierten Charakters der gesamten Verhandlungsmaterie wäre es indessen verfrüht, bereits von dieser Reise eine Gesamtlösung des zur Diskussion stehenden Fragenkomplexes zu erwarten.

Das deutsche Elsaß.

Glänzender Sieg der Autononomisten im Elsaß.

Straßburg, 13. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Die gestrigen Stichwahlen in den elsässischen Städten Straßburg, Kolmar, Schlettstadt und Hagenau hat den vereinigten deutschen Heimatgruppen trotz erbitterter Gegenwehr der französischen Nationalisten und der Sozialisten einen vollständigen Sieg gebracht.

In Kolmar vermochten die verbündeten Autonomisten und Kommunisten unter Führung des Heimatrechtlers Rossé sämtliche 30 Sitze des Gemeinderats zu besetzen, der in den letzten vier Jahren von den Gegnern der Autonomie beherrscht war. Die vereinigte Liste des bisherigen radikalen Bürgermeisters Sengel und seines sozialen Beigeordneten Richard ist mit durchschnittlich 700 Stimmen hinter der Heimatliste zurückgeblieben. In Straßburg bestand der Gemeinderat früher gleichfalls aus Feinden der Heimatbewegung, die seit gestern nur noch ein knappes Drittel der Ratssitze besetzen können. Die der Autonomie abgeneigten deutschen Sozialisten haben von ihren 24 Sitzen nur sieben retten können. Eine ebenso autonomisten-feindliche demokratisch-katholische Liste konnte nur sechs Sitze erlangen. **Sämtliche übrigen Sitze eroberten die als „elsässische Volksfront“ zusammengezogenen deutschen Heimatparteien,** deren namhafteste Führer gewählt sind, u. a. der katholische Autonomist Walter, der liberale Dahlet, die Landesparteiler Hauß und Schall und der Kommunist Hueber.

Besonders sensationell wird in Frankreich wieder die Wahl des Autonomisten Dr. Roos wirken, der unter der Anklage des „Komplotts gegen die Sicherheit des französischen Staates“ steht und seit November in Untersuchungshaft ist. Als Symbol ihres Sieges und als politische Demonstration für die Heimatordnung werden ihn die Autonomisten und Kommunisten zum Bürgermeister von Straßburg proklamieren. Die französische Presse hatte für den Fall eines Sieges der verbündeten Autonomisten und Kommunisten mit wirtschaftlicher Schädigung der Stadt gedroht, ein Aufsatz des „Temps“ hatte sogar besondere Vorsichtsmaßnahmen der Regierung für nötig erklärt, wenn die von ihm als „Separatisten“ und Feinde Frankreichs bezeichneten Parteien die Grenzstadt Straßburg in die Hand bekommen sollten. Diese Drohung hat nichts gefruchtet.

Neue politische Komplikationen wird die Kolmarer Wahl nach sich ziehen können, da der zum Bürgermeister bestimmte Autonomist Rossé in dem vorjährigen Komplott-Prozeß bekanntlich die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verloren hat. Der Kampf um die bisher stets verweigerte Amnestie wird nun aufs neue aufleben.

Für die französische Öffentlichkeit wird es nur ein schwacher Trost sein, daß in Mühlhausen der nationalistische Bürgermeister Wicky mit seiner sozialen Liste in der Stichwahl nochmals siegreich war. Die übrigen Mandate fielen an Radikalsozialisten, Nationalkatholiken und Demokraten. Mühlhausen ist der einzige größere Ort im Lande, an dem die von Poincaré geförderten Parteien einige Sitze erlangen konnten. Sie unterlagen aber vollständig in Schlettstadt, wo die verbündeten Heimatgruppen ebenso restlos siegten wie in Hagenau.

Minoritäten-Denkschrift.

Der **Ausschuß der Europäischen Nationalitäten-Kongresse** hat als Ergebnis eines Briefwechsels mit dem Botschafter Adatci, Berichterstatter des Völkerbundrates für die Minderheitenfragen, auf dessen Aufforderung hin in Paris ein Memorandum an das Minderheitenkomitee des Rates gerichtet.

Die Denkschrift gibt einleitend eine Charakteristik der Nationalitäten-Kongresse und geht dann auf den Kernpunkt des Nationalitäten-Problems ein. Sie stellt fest, daß das Problem einen durchaus internationalen Charakter habe und infolge der unentwirrbaren Vermischtheit

der Völker in Mittel- und Osteuropa

durch keine wie immer gearteten Grenzberichtigungen — auch wenn diese in einzelnen Fällen vielleicht möglich, ja notwendig seien — völlig aus der Welt geschaffen werden könne. Daher lasse das Wesen des Problems nur eine gerechte und praktisch durchführbare Lösung zu: Sicherung der nationalkulturellen Entwickelungsfreiheit für eine jede Minderheit in einem jeden Staate. Diese Lösung müßte vor allen Dingen durch eine entsprechende Regelung des Unterrichtswesens und der Sprachenfreiheit angestrebt werden. Mit Bedauern konstatiert die Denkschrift, wie stark die Wirklichkeit von diesem Ziel heute noch abweicht.

Das beste Mittel, um die Frage zu lösen, erblicken alle Minderheiten nach wie vor in einer

unmittelbaren Verständigung zwischen Staat und Minoritäten.

Wo das gelungen sei, habe man die Erfahrung gemacht, daß die Folge keineswegs in einer Entfremdung zwischen Staat und Minderheiten oder gar in der Entstehung eines Staates im Staate besteht. Dem Völkerbund obliege es, seine ganze moralische Autorität in die Wagschale zu werfen, um die innerstaatliche Vereinigung des Nationalitätenproblems zu fördern. Habe er bei diesem Bemühen Erfolg, so würde er ganz von selbst immer seltener in die Lage kommen, als Schiedsinstanz für Streitigkeiten zwischen Staat und Minoritäten zu fungieren.

Der Hauptteil des Memorandums ist einer eingehenden Kritik der heutigen Völkerbundpraxis in Sachen des Minoritätenproblems gewidmet. Hierbei wird die Behauptung widerlegt, daß die vom Dreierausschuß ausgeübte Praxis eine Erweiterung der Verträge zugunsten der Minoritäten darstellt. In Wirklichkeit habe sich gezeigt, daß diese Tätigkeit zu einer Ausschaltung des Völkerbundrates geführt habe. Die Möglichkeit, welche den Ratsmitgliedern ehedem offenstand, auf Grund von Informationen selbst die Initiative zu ergreifen, sei faktisch geschwunden, denn aus Gründen der Kollegialität könne niemand eine Sache aufgreifen, die noch im Dreierausschuß schwebe. Nun lägen die Dinge aber so, daß die Dreierausschüsse — da ihre Mitglieder sich gegenüber den in Frage kommenden Staaten nicht exponieren wollten — fast völlig aufgehört hätten, irgendwelche Minoritäten-Petitionen vor den Rat zu bringen.

Die Verbesserungsvorschläge des Memorandums

laufen auf nachstehende sechs Punkte hinaus:

1. Wiedereinführung der Öffentlichkeit des Verfahrens, insbesondere Veröffentlichung der Eingaben, Repliken usw.

2. Ergänzung der Informationen des Rates, beziehungsweise der Dreierausschüsse, indem den Beschwerdeführern, speziell, wenn es sich um Organisationen der Minoritäten, die sich in den betreffenden Staaten selbst befinden, handelt, das Recht gegeben wird, nötigenfalls auf die Gegenäußerungen der Staaten zu replizieren. Überdies müßte ohne Präjudiz auf die Frage, ob die Minderheiten juristische Personen und Prozeßparteien sein könnten, ein Ausweg gefunden werden, der es **den Minoritäten gestatten würde, an dem Verfahren teilzunehmen und es zu verfolgen.**

3. **Ausbau der Dreierkomitees,** indem alle Mitglieder des Rates in ihnen vertreten sein werden — etwa durch ihre Stellvertreter — sowie Verbesserung ihrer Praxis durch obligatorische Berichte an den Rat.

4. **Stärkere Inanspruchnahme des Ständigen Gerichtshofes im Haag,** wodurch die Entpolitisierung der Streitfragen erreicht werden könnte.

5. **Einsetzung eines besonderen Sachverständigenausschusses beim Völkerbund,** zur Behandlung und Regelung des Problems in seiner Gesamtheit (Prüfung der in den einzelnen Ländern erzielten Fortschritte, Erhebungen über lokale Gesetze, Ausarbeitung von Empfehlungen, die zu einem unmittelbaren Einvernehmen zwischen den Staaten und Minderheiten führen können).

6. Erfüllung der moralischen Verpflichtung, welche die durch die Verträge nicht gebundenen Staaten übernahmen, indem sie im Jahre 1922 in der Völkerbundversammlung votierten, für alle Mitglieder des Bundes, d. h. nicht nur für die durch diese Verträge gebundenen Staaten als Mindestmaß zu gelten haben. Infolge der Nichterfüllung dieses Votums habe die Meinung um sich greifen können, daß es sich bei der Abfassung der Minderheitenschutzverträge weniger darum gehandelt habe, allgemein gültige Rechtsgrundsätze aufzustellen, als darum, lediglich auf gewisse Signatarstaaten einen von diesen als demütigend empfundenen Zwang auszuüben, eine Auffassung, die die Verwirklichung der Verträge behindert.

Die Denkschrift schließt mit dem Hinweis auf den Umstand, daß jeder kommende Krieg für die Minoritäten, da sie ja meist an den Grenzen der Staaten leben, von einer geradezu katastrophalen Wirkung sein würde, denn es würde sich für sie um nichts anderes wie um einen Bürger- und Bruderkrieg handeln.

Märchen aus Oppeln.

Im „Kurjer Poznański“ meldet sich zu der Oppelner Affäre ein patriotischer Oberschlesier zum Wort, der sich gerade in Posen aufhalten soll. In seinem bezeichnenden Elaborat heißt es:

„Die deutschen Blätter, wie die „Ostdeutsche Rundschau“ in Bromberg, das „Posener Tageblatt“ u. a., regen sich darüber auf, daß die polnische Presse die Deutschen „Barbaren“ nennt. Man will den Zwischenfall in Oppeln zu einer Bagatelle machen (das will man gar nicht; man will nur eine nüchterne und wahre Berichterstattung. D. R.), und schreibt deshalb, die polnischen Künstler seien nur leicht zerkratzt worden, und zwar von Bengels zwischen 15 und 20 Jahren, und es wäre dies ein „Dummer-Jungenstreich“ gewesen. Nach Ansicht der hiesigen deutschen Blätter hätte sich die Allgemeinheit und namentlich ältere Personen an dem Überfall nicht beteiligt, da sie mit solchen Ausschreitungen nichts zu tun haben wollten. Es ist nur schade, daß die Redakteure dieser Blätter „damals“ nicht in Oppeln waren, als ich dort war, und daß nicht allein Jungens von 15 bis 20 Jahren, sondern die ganze Bevölkerung sich gegen den „unglücklichen Polen“ („während der Volksabstimmung“) wandte und ihn zu Tode massakrierte, während die preußische Polizei dem nicht nur tatenlos zusah, sondern den Mob noch zu Gewalttätigkeiten aufreizte. Übrigens sollten die deutschen Redakteure es einmal versuchen, sich in Oppeln als Polen zu zeigen oder im Café hinter einer polnischen Zeitung zu sitzen, sie würden gleich sehen, welche Folgen dies hätte.“

Sodann fabuliert der angebliche Oberschlesier von einem angeblich vor zwei Jahren in Oppeln verprügelten polnischen Arbeiter aus dem Kreise Kielce, der aus Frankreich nach Polen zurückkehrte und der dann angeblich im Oppelner Gefängnis gestorben sei. Aber da alles dies dem sogenannten Oberschlesier nicht durchschlagend genug erscheint, kommt er auf den — in Mecklenburg hingerichteten Jakubowski zurück, den angeblich preußischer Haß gemordet hätte (der Mann hatte nämlich sein Kind umgebracht. D. R.), und phantasiert zum Schluß noch von den „Barbareien der Deutschen in Belgien“ historische Märchen zusammen, die längst von der ganzen Welt als solche erkannt worden sind.

Dieser bedauernswerte Oberschlesier will schon 15 Jahre in Oppeln wohnen, hat aber keine Ahnung davon, wie es während der Volksabstimmung in Oberschlesien zugegangen ist. Er weiß nichts von den von Korfanty (nicht von den Deutschen!) organisierten Aufständen, die in ganz Oberschlesien gegen die Deutschen unzählige Terroristenakte verübten, und dichtet diese allbekannte Tatsache dahin um, daß die ganze Bevölkerung Oberschlesiens sich gegen den unglücklichen Polen gewandt und ihn zu Tode massakriert hätte, während die preußische Polizei tatenlos zugesehen hätte. Dieser eigenartige Oberschlesier weiß nichts davon, daß die Volksabstimmung in Oberschlesien unter dem Schutze französischer und italienischer Truppen stattfand, die natürlich für die Deutschen in Oberschlesien nicht das Geringste übrig hatten. Und wenn der sogenannte Oberschlesier andeutet, daß man in einem Café in Oppeln etwas riskiere, wenn man ein polnisches Blatt lese, so könnten wir mit Seitenstücken aufwarten, die sich im Posenschen vielfach ereigneten und bei denen harmlose Deutsche die Bedrohten waren. Saßen da einmal im tiefsten Frieden im Posener Bahnhof 2. Klasse zwei deutsche Damen und ein Herr und unterhielten sich in gedämpftem Tone deutsch. Ein zufällig an dem Tisch Vorübergehender fing ein paar Brocken der ganz harmlosen Unterhaltung auf und wurde über diese deutsche „Dreistigkeit“ so wütend, daß er die drei Deutschen mit den gemeinsten Schimpfworten überschüttete und nicht übel Lust hatte, gegen eine der beiden Damen handgreiflich zu werden, woran ihn dann einige aus dem Nebensaal herankommende Gäste verhinderten. Der Warteraum, in dem sich der Vorgang abspielte, war ziemlich voll von Gästen, die aber von dem lärmenden Zwischenfall so gut wie keine Notiz nahmen, sondern ruhig ihr Essen verzehrten oder ihr Bier tranken. Woraus man wenn nicht mehr so doch wenigstens das schließen kann, daß sich ein solches Vorkommnis dort nicht zum ersten Male ereignete. Also Rowdies in Lackstiefeln gibt es hüben und drüben.

Die ganze Darstellung des Pseudo-Oberschlesiers ist nichts weiter als eine schlechte Kompilation polnischer hetzerischer Pressestimmen. Und der „Kurjer Poznański“, der genau weiß, wie sich die Dinge zugetragen haben, druckt diesen Unsinn mit Behagen ab. Erfreulich ist dabei nur, daß der schreibselige Oberschlesier durch seine Darstellung, die sich von Oppeln rückwärts nach den polnischen Aufständen wendet, die Berichte der deutschen Presse in Polen über die Oppelner Vorgänge indirekt bestätigt.

*

Goldene Verdienstkreuze.

Der Direktor der Kattowitzer Oper, Milan Zuna, sowie der Regisseur und 1. Tenor Josef Stempniowski, die in Oppeln in Deutsch-Oberschlesien bekanntlich von einigen jungen Burschen angegriffen wurden, sind von der polnischen Regierung mit dem **Goldenen Verdienstkreuz** ausgezeichnet worden.

Es ist nur gut, daß Deutschland keine Orden mehr verleiht und daß in Polen das Tragen auswärtiger Ehrenzeichen verboten ist. Das Deutschtum in Polen könnte sonst wohl mehr als eine Ordenskompanie stellen.

*

Polnische Künstler antworten auf deutsche Sympathieerklärungen.

Der „Oberschles. Kurier“ meldet:

In Anwesenheit eines Delegierten des Hauptvorstandes des Verbandes polnischer Artisten, Dr. Spakiewicz aus Warschau, fand eine Versammlung der Mitglieder des Polnischen Theaters in Kattowitz statt, auf der beschlossen wurde, der Leitung der deutschen Theatergemeinde auch weiterhin das Betreten ihres Bureauraumes im Kattowitzer Theater nicht zu gestatten. (Bekanntlich sind in Kattowitz die gute Hälfte der Bürger Deutsche! D. R.)

Die polnischen Artisten, denen die gesamte deutsche Öffentlichkeit ihre Sympathien ausgesprochen hat, haben damit einen wenig schönen Beweis chauvinistischer Gesinnung gegeben, die jedes wahren Künstlers unwürdig ist. Es ist traurig, daß auch die polnischen Artisten ihre begreifliche Erregung an völlig Unbeteiligten auslassen.

*

Der Warschauer Lunapark wird geschlossen.

Die Warschauer nationalistischen Studentenverbindungen haben herausgefunden, daß der beim Zoologischen Garten bestehende Lunapark deutsch sei und haben deshalb im Hinblick auf Oppeln die Schließung desselben verlangt. Wie die Lodzer „Freie Presse“ erfährt, hat nunmehr das Regierungskommissariat am vorigen Sonnabend diesen Vergnügungspark geschlossen, um etwaigen Ausschreitungen vorzubeugen. Tatsächlich sind, wie die Direktion des Lunaparks mitteilt, von 33 dort vorhandenen Unternehmen nur 4 deutsch. Jedenfalls hat der Park infolge der Schließung allein am vergangenen Sonntag **einen Verlust von etwa 12 000 Zloty** erlitten.

*

Was die Pat verschweigt.

Wir lesen in der reichsdeutschen Presse folgende mit Berlin datierte Notiz:

Die amtliche polnische Telegraphenagentur verbreitet eine Meldung, wonach der polnische Gesandte in Berlin am 7. Mai im Auswärtigen Amt Vorstellungen wegen der Oppelner Zwischenfälle erhoben habe. Es sei vom Auswärtigen Amt darauf hingewiesen worden, daß von preußischer Seite die erforderlichen Maßnahmen zur Wiedergutmachung des Zwischenfalles getroffen worden sind. Diese Meldung ist richtig. **Die polnische Telegraphenagentur hat aber nicht erwähnt, daß von seiten des Auswärtigen Amtes der polnische Gesandte auch darauf hingewiesen wurde, daß die Rückwirkungen, die die Oppelner Zwischenfälle in Polen hervorgerufen haben, bei weitem das Maß einer natürlichen Reaktion überschritten hätten.**

Ein Monat Gefängnis für einen deutschen Redakteur.

Kattowitz, 13. Mai. Vor längerer Zeit erschien in der „Kattowitzer Zeitung“ ein Artikel, der die Überschrift „Karriere eines Kattowitzer Polizeioffiziers“ trug und im Zusammenhang mit der Versetzung des Kapitäns Rzychon nach Danzig veröffentlicht wurde. In knapper, sachlicher Form behandelte der Artikelschreiber den Werdegang dieses Offiziers, der bei den politischen Prozessen, die vor dem Landgericht Kattowitz zum Austrag gelangten, stets eine wichtige Rolle spielte. Obgleich in dem Artikel fast ausschließlich auf telegraphische Meldungen zurückgegriffen wurde, die keine Beanstandung erfuhren, wurde doch gegen die „Kattowitzer Zeitung“ ein Strafverfahren wegen Veröffentlichung streng vertraulicher militärischer Angelegenheiten eingeleitet. Dieser Prozeß kam nun am Freitag vor dem Kattowitzer Gericht zur Verhandlung.

Nach Verlesung der Anklageschrift wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Als Hauptbelastungszeuge trat Kapitän Lis von der Nachrichtenabteilung auf. Nach einer Verhandlungsdauer von kaum einer halben Stunde wurde der verantwortliche Redakteur Dr. Hoffmann zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

*

Ulitz-Prozeß Anfang Juni.

Nach polnischen Pressemeldungen soll der Prozeß gegen den früheren Abgeordneten Ulitz Anfang Juni in Kattowitz stattfinden. Die Anklageschrift wirft Ulitz staatsfeindliche Arbeit und Beihilfe zur Entziehung zum Militärdienst vor.

Von Schurman zu Meyer.

Hoovers neuer Botschafter in Deutschland.

(Von unserem Berliner K. H.-Berichterstatter)

Jacob G. Schurman, Amerikas Botschafter in Berlin, verläßt seinen Posten. Der 75-Jährige wird sich in wenigen Monaten ins Privatleben zurückziehen. Sein Nachfolger ist vom Präsidenten **Hoover** bereits bestimmt worden. Er heißt Eugen **Meyer** und ist ein angesehener Newyorker Bankier.

Jacob G. Schurman ist der zweite Botschafter der Vereinigten Staaten in Deutschland nach dem Kriege. Vor vier Jahren ist er als Nachfolger Hougthons gekommen, der damals nach London ging. Er erfreut sich in Deutschland großer Popularität und Beliebtheit. Geborener Kanadier, Abkomme einer holländischen Familie, war Schurman ursprünglich Professor der Pädagogik und Philosophie an mehreren amerikanischen Universitäten . Einen Teil seiner Studien hat er in Deutschland absolviert. Er war hier in Heidelberg, Berlin und Göttingen und an anderen europäischen Universitäten, in London, Paris und Edinbourgh. Nach Beendigung seiner Studien wurde ihm eine Professur an der berühmten Columbia-Universität in Newyork übertragen. Im Jahre 1892 erwarb er die amerikanische Staatsangehörigkeit. Seine Universitätslaufbahn fand ihren Höhepunkt, als Professor Schurman zum Rektor der Cornell-Universität ernannt wurde, deren Präsident er noch viele Jahre später blieb. Seine wissenschaftliche Tätigkeit fand ihr Ende, als er im Jahre 1899 zum Präsidenten der 1. Philippinen-Kommission ernannt wurde. Die überaus verantwortliche organisatorische Tätigkeit Schurmans auf den Philippinen nahm eine Reihe von Jahren in Anspruch. Während des Balkankrieges 1912/13 war er Gesandter Amerikas für Griechenland und Montenegro. 1921 wurde er auf den Pekinger Gesandtschaftsposten berufen. Er sollte später Warrens Nachfolger in Tokio werden, wurde aber von der japanischen Regierung wegen seiner Chinesenfreundlichkeit abgelehnt. Im März 1925 wurde er zum Botschafter in Berlin designiert und trat diesen Posten offiziell am 26. Juni 1925 an.

In der diplomatischen Welt Berlins spielt der amerikanische Botschafter eine überaus hervorragende Rolle, die durch die Stellung Amerikas in der Welt bedingt ist, sowie durch die besonderen Beziehungen, die zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland sich eingestellt haben. Immer mehr wird Amerika zu einem Schiedsrichter in all den großen Streitigkeiten, in welche die europäischen Nationen verwickelt sind. Noch niemals wurde dies so klar, wie gerade in diesen Tagen, wo der Hauptvertreter Amerikas auf der Sachverständigen-Konferenz in Paris, Owen Young, die Vermittlerrolle zwischen Deutschland und seinen Gläubigern übernommen hat.

Botschafter Schurman hat in Berlin eine besonders glückliche Hand gehabt. Es erleichterte seine Aufgabe außerordentlich, daß er sich schon in früheren Jahren mit deutschem Wesen an Ort und Stelle, wie auch durch Beschäftigung mit der deutschen Wissenschaft vertraut gemacht hat. Während seiner jetzigen Tätigkeit in Deutschland ist er oft in der Öffentlichkeit hervorgetreten und hat an vielen kulturellen Veranstaltungen teilgenommen. Viele seiner Ansprachen wurden durch Presse und Rundfunk in die breiten Massen der deutschen Bevölkerung getragen, was dazu verhalf, die Beziehungen zwischen Botschafter Schurman und dem deutschen Volk besonders nahe zu gestalten. Von einer besonderen Liebe scheint Schurman zu Heidelberg beseelt zu sein, wo er einige Semester verbracht hat. Auf seine Veranlassung hat die Heidelberger Universität größere amerikanische Stiftungen erhalten. Im vorigen Jahr wurde Schurman gleichzeitig mit dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann zum Ehrendoktor der Heidelberger Universität ernannt, und diese Ehrenpromovierung der beiden Staatsmänner ist zu einer großen Sympathiekundgebung beider Nationen geworden. Der Abgang Schurmans wird in Deutschland allgemein bedauert.

Schurmans Nachfolger in Berlin, Eugen Meyer, ist ein neuer Mann auf dem diplomatischen Felde. Er wurde 1875 in Los Angeles als Sohn eingewanderter Elsässer geboren. Mit 26 Jahren gründete er in Newyork eine Bankfirma unter seinem Namen. Er ist mit dem Frankfurter Georg Blumenthal verschwägert, der an der Spitze des Newyorker Hauses von Lazard Frères stand.

Als Amerika in den Weltkrieg eintrat, wurde er Mitglied des Verteidigungsrates, dann Mitglied des Direktoriums für Kriegsindustrien. Im Jahre 1918 wird er zum Direktor der Kriegsfinanzierungs-Gesellschaft ernannt. Nach Kriegsende war er Mitglied und dann Vorsitzender des Direktoriums für landwirtschaftliche Kredite in Washington. Er ist ein Wirtschafts-Fachmann durch und durch. Seine Ernennung ist außerordentlich bezeichnend gerade in dem Augenblick, wo eine endgültige Regelung der finanziellen Beziehungen zwischen den einzelnen europäischen Ländern, sowie zwischen diesen Ländern auf der einen und Amerika auf der anderen Seite angestrebt wird.

Schurman bleibt?

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Washington gedrahtet:

Die Meldung, daß Eugen Meyer für die Berliner Botschaft in Aussicht genommen worden sei, eilt den Tatsachen ganz erheblich voraus, da weder an einen Ersatz Schurmans gedacht, noch ein Nachfolger auch nur erwogen worden ist. Schurman hatte allerdings beim Präsidentenwechsel das übliche Rücktrittsgesuch eingereicht, aber gegen ihn liegt nichts vor, was die Annahme rechtfertigen würde, als höchstens sein Alter. Daß Hoover entschlossen ist, Berufsdiplomaten wieder mehr durch Geschäftsleute zu ersetzen, ist seit Wochen bekannt, doch steht Schurman eigentlich außerhalb der Zunft. Meyer ist allerdings vor einer Woche als Direktor der Landwirtschaftlichen Darlehenskasse zurückgetreten, und steht seitdem zweifellos auf der Anwärterliste als erfolgreicher Bankier. Aber seine Entsendung nach Berlin hätte die Aufhebung der alten Politik zur Voraussetzung, keine Botschafter in ihr Abstammungsland zu schicken. Da Meyer zum engsten Hoover-Kreis gehört, wäre seine Ernennung im deutschen Interesse zu wünschen.

Die Antwort der Sowjets

auf die deutsche Beschwerde.

Wie das „Berl. Tageblatt“ erfährt, ist die Antwort der Sowjetregierung auf die Demarche, die der deutsche Botschafter in Moskau wegen der bekannten Mai-Vorgänge in Moskau vorgenommen hat, nunmehr in Berlin eingetroffen. Danach hat der Kriegsminister Woroschilow erklärt, ihm habe jede Einmischung in innere Verhältnisse Deutschlands ferngelegen. Der authentische Wortlaut dieser Rede, so heißt es in der Sowjetantwort weiter, enthalte in der von der inländischen wie von der ausländischen Presse veröffentlichten Fassung keine Wendung, die als eine solche Einmischung gedeutet werden könne. Was die Mitführung eines Panzerkreuzers mit den deutschen Reichsfarben in dem Moskauer Demonstrationszug betreffe, so werde die Sowjetregierung eine Verletzung der deutschen Hoheitszeichen auch bei Massendemonstrationen nicht zulassen, vielmehr dagegen vorgehen. Über die Vorgänge in Petersburg (Leningrad), wo es — ähnlich wie in Posen und Warschau — zu lärmenden Demonstrationen vor dem Deutschen Generalkonsulat gekommen war, wird in der Regierungserklärung lediglich gesagt, daß sie spontan entstanden seien. Eine Untersuchung hierüber wird in Aussicht gestellt. Irgendein Wort der Entschuldigung oder des Bedauerns wird in dieser Erklärung der Sowjetregierung nicht zum Ausdruck gebracht.

Republik Polen.

Aus dem Generalinspektorat der Armee.

Warschau, 13. Mai. An Stelle von Oberst Prystor wurde zum Leiter des Personalreferats im Generalinspektorat der Armee Major Sokołowski ernannt. Major Sokołowski war bisher Bureauchef des Kapitels des „Virtuti Militari“-Ordens und dritter Offizier für besondere Aufträge im Generalinspektorat der bewaffneten Kräfte.

Zaleski reist nach Rumänien.

Warschau, 13. Mai. (Eigene Meldung.) Der Außenminister Zaleski wird sich am 25. d. M. nach Bukarest begeben, wo er einige Tage verweilen und eine Reihe politischer Konferenzen abhalten wird.

Die Reise des Staatspräsidenten nach Posen.

Warschau, 13. Mai. (Eigene Meldung.) Der Präsident der Republik, der gegenwärtig in Spala weilt, wird morgen nach Warschau zurückkehren, von wo er sich in Begleitung des Außenministers Zaleski und des diplomatischen Korps zur Eröffnung der Ausstellung nach Posen begeben wird.

Deweys Rückkehr nach Warschau.

Warschau, 13. Mai. Der Finanzberater der polnischen Regierung Dewey ist aus Paris, wohin er im Zusammenhange mit den dort geführten Verhandlungen über die Gründung einer Landwirtschaftlichen Zentralbank gereist war, nach Warschau zurückgekehrt. Dewey interessiert sich für das Statut der zu gründenden Bank und hat in dieser Angelegenheit mit den in Paris weilenden Vertretern amerikanischer Finanzgruppen mehrere Konferenzen abgehalten.

Deutsches Reich.

Pharao kommt nach Berlin.

Der Berliner Besuch König Fuads von Ägypten ist nun offiziell auf den 10. Juni angesagt. Für die Zeit der offiziellen Anwesenheit des Königs Fuad in der deutschen Reichshauptstadt sind mehrere Festlichkeiten und Empfänge vorgesehen. Reichsaußenminister Dr. Stresemann wird in den ersten Junitagen zur Ratstagung nach Madrid abreisen müssen. Um das Auswärtige Amt während des Königsbesuches zu vertreten, bleibt Staatssekretär Dr. von Schubert in Berlin.

Aus anderen Ländern.

Ungarische Arbeiter arbeiten gegen das Friedensdiktat.

Die „Germania“ meldet aus Budapest: Nachdem am Dienstag die Arbeiter der Staatlichen Maschinenfabriken den Beschluß gefaßt haben, eine Stunde über die festgelegte Zeit hinaus zu arbeiten und den Lohn hierfür der Liga zur Revision des Vertrages von Trianon zur Verfügung zu stellen, haben nun auch die Arbeiter der Magyarowarer Seidenfabriken der Revisionsliga mitgeteilt, daß sie die Liga in ihrer Arbeit unterstützen wollen. Ein beträchtlicher Prozentsatz von ihnen gehört verschiedenen nationalen Minderheiten an. Der Beitrittsbeschluß der Arbeiter ist einstimmig erfolgt.

General Feng lebensgefährlich erkrankt.

London, 13. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) General Feng, von dem bereits seit einiger Zeit behauptet wurde, daß er ernstlich erkrankt sei, soll nach einem in Peking umlaufenden, bisher aber unbestätigten Gerücht, gestorben sein. Von den Ärzten des Generals wird dagegen erklärt, daß der General am Leben, daß aber sein Gesundheitszustand besorgniserregend ist.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 109.

Bromberg, Dienstag den 14. Mai 1929.

Pommerellen.

13. Mai.

Graudenz (Grudziądz).

pr. **Der Sonnabend-Wochenmarkt** erfreute sich prächtigen Wetters und lebhaften Verkehrs aus Stadt und Land. Butter war knapp und stieg im Preise auf 3,20—3,30, Eier kosteten 2,20 pro Mandel. An Geflügel gab es Suppenhühner für 4,50—8 und Tauben für 2,50 pro Paar. Der Gemüsemarkt brachte schon frischen Spargel für 2—2,50, Rhabarber für 1, Salat für 0,30—0,50 pro Kopf, Radieschen für 0,25 bis 0,40 pro Bündchen, Treibhausgurken für 1,50—2,50, Zwiebeln für 0,40—0,50, Wruken für 0,15—0,20, Rote Rüben 0,20—0,25, Mohrrüben für 0,25, Spinat für 0,70—0,80, ferner Morcheln für 0,40—0,50 pro Maß. Auf dem Obstmarkt kosteten Äpfel 0,80—1,50. Der Fischmarkt brachte Hechte für 1,80—2,50, Zander für 2,80—3, Aale für 3,50, Bressen für 1—1,60 und Plötze für 0,50—1,20. Viel angeboten und gekauft wurden auch blühende Blumenstauden. Stiefmütterchen kosteten 0,15—0,20, Tausendschönchen 0,15—0,20 und Nelken 0,20 pro Staude. *

× **An Fundsachen** lagern im städtischen Amt für öffentliche Ordnung und Sicherheit (Rathaus I) folgende Gegenstände: 2 Schlüssel, 2 Kindertäschchen, 1 Damenhandtasche, 1 hintere Autolaterne und 1 Fingerring. Die Sachen können von ihren Eigentümern dort in Empfang genommen werden. *

× **Schaufensterrisiko.** Zwei Schaufenster wurden in diesen Tagen teilweise eingeschlagen, und zwar bei dem Konfektionsgeschäft von Gliksman in der Grabenstraße, wo die Ursache ein Rad war, das sich von einem vorüberfahrenden Wagen löste und in die Scheibe rollte, sowie in dem Kolonialwarengeschäft Jabłoński, Oberthornerstraße; in diesem Falle ist die Zertrümmerung in der Nacht zum Freitag erfolgt. Hier handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um eine mißlungene Absicht, das Schaufenster zu bestehlen. Die Täter sind jedenfalls in ihrem Vorhaben gestört worden. *

× **Ein unbekannter Revolverheld** fügte dem Arbeiter Josef Latarski, wohnhaft Kalinkerstraße 49, als dieser Freitag abend gegen 9½ Uhr aus seiner Wohnung gekommen und an der Haustür stehen geblieben war, durch einen auf L. abgegebenen Schuß eine heftig blutende Stirnwunde zu. Der Verletzte begab sich sofort zum Ambulatorium der Stadtkrankenkasse, wo ihm die erste Hilfe geleistet wurde. Von der von dem Falle benachrichtigten Polizei wurden unverzüglich nach dem Täter Nachforschungen angestellt, die aber vorerst keinen Erfolg hatten. Der weiteren Untersuchung bleibt es vorbehalten, über die Person und das Motiv des Täters Klarheit zu verschaffen. *

× **Ein unehrlicher Handel.** Ein hiesiger Restaurateur in der Pohlmannstraße hat, wie ein aus Kongreßpolen nach Graudenz verzogener Bürger, namens Maciej Korczak, der Kriminalpolizei anzeigte, ihn skrupellos betrogen. Für den Betrag von 8500 Złoty verkaufte der Restaurationsinhaber nämlich dem K. die Einrichtung seines Restaurants mit Laden und Wohnung. Man unterschrieb den Kontrakt, und die Sache schien in der gehörigen Weise perfekt. Da aber traf den Käufer eine bittere Enttäuschung: es stellte sich nämlich heraus, daß die Einrichtung des Restaurants dem Verkäufer gar nicht gehörte. Ein Teil von ihr war Eigentum eines Büfettiers, dem der unehrliche Restaurateur vor einigen Monaten das Büfett übertragen hatte, während der andere Teil der hiesigen Filiale einer Bank und schließlich der Bierapparat einer Graudenzer Brauerei gehörte. Als der gewissenlose Verkäufer in Erfahrung gebracht hatte, daß seine Betrügerei ans Licht gekommen war, „erkrankte" er plötzlich und verweigerte der Polizei jedwede Auskunft über seine Handlungsweise. Die böse Sache wird natürlich noch ein entsprechendes Nachspiel vor den Schranken des Gerichts haben. *

× **Wäschediebstähle.** Aus der Ekertschen Wohnung, Lindenstraße 70, wurde durch einen Spitzbuben, der inzwischen ermittelt worden ist, ein größeres Quantum Wäsche entwendet. Das Gestohlene konnte in Thorn ermittelt und beschlagnahmt werden. Ein weiterer Wäschediebstahl wurde in der Kleinaschen Wohnung, Festungsstraße 1, verübt. Außerdem raubte der Täter hier noch etwas Wurst. Im zweiten Falle beträgt der Schaden etwa 70 Złoty. *

Thorn (Toruń).

Großfeuer.

Ein Sägewerk eingeäschert. — Vermutlich Brandstiftung.

Freitag nacht gegen ½12 Uhr brach in der auf dem Kutze & Kittlerschen Grundstück an der Leibitscher Chaussee belegenen Sägemühle ein Brand aus, der schnell an Ausdehnung gewann. Die telephonisch alarmierte Wehr war trotz der großen Entfernung schnell zur Stelle. Sie sah sich gezwungen, von dem Straßenhydranten am Schlachthause eine mehrere hundert Meter lange Schlauchleitung zu legen, da die näher befindlichen Hydranten infolge der winterlichen Frostschäden zu wenig Druck gaben. Das Innere des Sägewerks bildete bereits bis zum Dach hinauf ein einziges Flammenmeer, so daß eine Rettung ausgeschlossen war. Die Aktion der Wehr beschränkte sich daher auf den Schutz der umliegenden Gebäude, die sämtlich gehalten werden konnten. Vom Kesselhaus wurde nur das Dach leicht beschädigt. Das Hauptmaschinengebäude des Werkes ist völlig zerstört, der entstandene Schaden beziffert sich auf etwa 120 000 Złoty.

An der taghell erleuchteten Brandstelle hatten sich die Kommandanten der Staats- und Kriminalpolizei eingefunden, da der Verdacht der Brandstiftung vorlag. Das Sägewerk hatte mehrere Monate still gelegen und sollte nun wieder arbeiten. Es ist durch die Firma Fr. Szneider gepachtet, die alle Maschinen außer einem Gatter käuflich erworben hat. Gebäude und Maschinen sind versichert. * *

‡ **Der Wasserstand der Weichsel,** der zu Beginn der Woche auf über 2 Meter gestiegen war, ist nunmehr wieder zurückgegangen und betrug Sonnabend früh 1,97 Meter über Normal. * *

t **Der Hauptbahnhof** (Toruń Przedmieście), das Stiefkind unter unseren drei größeren Bahnhöfen, erhält zurzeit einige bereits dringend notwendig gewesene Verbesserungen. Die beiden Bahnsteige an den Längsfronten des Empfangsgebäudes werden ausgebessert, die Glasdächer zum Teil erneuert, die Eisenteile neu gestrichen; die anderen Bahnsteige (wenn man die zwischen den Geleisen befindlichen schmalen Streifen so nennen kann) werden höher gelegt, sofern dies noch nicht erfolgt ist und erhalten anstatt der Erdschüttung Steinplatten. Außerdem wird die Anzahl der Beleuchtungskörper vergrößert. * *

* **Das Kattowitzer Opernensemble,** das durch die bedauerlichen Vorfälle in Oppeln nunmehr in Polen eine gewisse Berühmtheit erlangt hat, soll, wie „Sł. Pom." erfährt, auch für ein Gastspiel im Thorner Stadttheater verpflichtet worden sein. Thorn, das seinen eigenen Landsleuten anläßlich der Tagung der Nationalkirchengemeinden so „tolerant" gegenübergetreten war, erscheint uns gerade nicht als der geeignete Ort, um gegen die „preußische Brutalität" zu protestieren. * *

t **Das Thorner Standesamt** registrierte in der Woche vom 21. bis 27. April 26 eheliche Geburten (14 Knaben und 12 Mädchen), darunter ein Zwillingspärchen und einmal Zwillingsbrüder, ferner 3 uneheliche Geburten (2 Knaben, 1 Mädchen) sowie eine Totgeburt. An Todesfällen wurden 27 gemeldet, darunter 10 von Kindern unter zwei Jahren; ein außerordentlich hoher Prozentsatz! In demselben Zeitraum wurden 6 Eheschließungen vollzogen. * *

t **Ein zweiter Fall von Geflügel-Cholera** ist in Thorn amtstierärztlich festgestellt. Diesmal ist das Grundstück von Józef Hoffmann, Culmer Chaussee (Szosa Chełmińska) 112 davon betroffen. * *

‡ **Ehrlicher Finder.** Der Coppernicusstraße (ul. Kopernika) 30 wohnhafte Herr Jan Kolicki fand am Freitag in der Heiligengeiststraße (ul. Sw. Ducha) eine Damenuhr mit silbernem Armband, die er auf dem Polizeikommissariat I zur Abholung durch die rechtmäßige Eigentümerin abgab. * *

t **Ein wertvoller Fund** wurde Mittwoch früh in den Festungsanlagen unweit der Fabrik „Atra" gemacht. Hier entdeckte man sechs Säcke mit Gerste, von denen jeder 75 Kilogramm Gewicht hatte. Das Getreide lagert auf dem 2. Polizeikommissariat in der Lindenstraße (ul. Kościuszki) in Mocker und kann von hier durch den rechtmäßigen Eigentümer abgeholt werden, der sich jedoch ordentlich ausweisen muß. * *

‡ **Brieftaschendiebstahl.** Dem im benachbarten Podgorz, ul. Parkowa 88 wohnhaften Józef Skrzypnik wurde hierselbst die Brieftasche gestohlen, in der sich neben Dokumenten 30 Złoty Bargeld befanden. Der Verlust wurde der Polizei gemeldet. * *

‡ **Auf dem Wochenmarkt bestohlen** wurde am Freitag Frau Marja Adamska aus der Schuhmacherstraße (ul. Szewska) Nr. 14. Ein geschickter Dieb entwendete ihr das Geldtäschchen mit 38 Złoty Inhalt. Es gelang ihm, im Marktgewühl unerkannt zu entkommen. * *

‡ **Festgenommen** wurden am Freitag je zwei Personen wegen Diebstahls und wegen Trunkenheit, außerdem eine durch die Gerichtsbehörden gesuchte Person. — Wegen Verstoßes gegen Polizei- bzw. Sittenpolizeibestimmungen wurden 16 bzw. 2 Protokolle aufgenommen. * *

Culmsee (Chełmża).

i. **Impfung.** Am 14. Mai, morgens 8 Uhr, findet hier in der Turnhalle des Gymnasiums die Impfung aller impfpflichtigen Kinder statt. Die Besichtigung erfolgt am Sonnabend, 25. d. M. Der Magistrat gibt bekannt, daß bei Nichterscheinen an den bekannt gegebenen Tagen Strafen bis zu 200 Złoty oder 14 Tage Haft beantragt werden können. ✠

i. **Feuer.** Am Himmelfahrtstage schlug der Blitz in die Besitzung des Herrn Zacharek in Dreilinden ein. Scheune, Stall und Schuppen standen sofort in hellen Flammen. Dank dem tatkräftigen Eingreifen der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr konnte das Wohnhaus vor den Flammen gerettet werden. Der Schaden ist sehr hoch. ✠

i. **Der letzte Wochenmarkt,** der besonders große Anfuhr von Eiern brachte, die mit 1,80—1,90 pro Mandel gehandelt wurden, war gut besucht. Die meisten Preise waren unverändert. Als Neuheit gab es Spargel, der mit 3,50—4,00 pro Pfund angeboten wurde. ✠

ch **Konitz** (Chojnice), 12. Mai. Festgenommen wurden zwei junge Burschen, die einen „Ausflug" nach Kanada unternehmen wollten und dazu unerlaubt die Grenze nach Deutschland überschreiten wollten. — 19 Arbeiter, die in der Försterei Lukomie, Oberförsterei Chotzenmühl, ihre Arbeiten beendet hatten und auf dem Heimwege nach Rittel waren, mußten durch das hiesige Fürsorgeamt verpflegt und mit Nachtlager versehen werden, da die ermatteten Leute vor Hunger und Durst nicht weiter konnten. Am anderen Morgen konnten sie ihre Fußreise in die Heimat fortsetzen.

w **Soldau** (Działdowo), 10. Mai. Diebstähle. In der vorigen Woche wurden auf dem Gute Rutkowitz (Rutkowice), hiesigen Kreises, zwei Fettschweine im Gewicht von über zwei Zentnern aus dem Stalle gestohlen. Die Diebe konnten nicht gefaßt werden. — Auf dem Gute Klein Tauersee (Mały Turza) wurden aus der Feldmiete eine große Menge Kartoffeln gestohlen. Der Verdacht lenkte sich auf gewisse Personen im Kreise Klein Lensk (Mały Łeck) und bei einer Haussuchung wurden den Arbeitern Swinarski, Margalski, Zapałka und Brzosowski eine große Menge Kartoffeln abgenommen. In dem Walde Czyborz fand der Kutscher Quaß aus Klein Tauersee auch noch fünf Sack mit gestohlenen Kartoffeln versteckt. — Am Mittwoch, dem 8. Mai, kam eine Frau mit dem 4½-Uhr-Nachmittagszuge vom Wochenmarkt aus Lautenburg nach Heinrichsdorf. Als nun die Frau mit ihren Einkäufen nach ihrem Heimatsdorf Przelenk ging und in den Grodkener Wald kam, sprang ein zerlumpter Mann mit gezücktem Messer auf die Frau zu und forderte die sofortige Herausgabe aller Waren und allen Geldes. In diesem Augenblick kam ein Mann auf dem Fahrrad daher, worauf der Bandit schleunigst das Weite suchte. Die sofort aufgenommene Verfolgung durch Polizeibeamte blieb ohne Erfolg.

m **Dirschau** (Tczew), 12. Mai. Unglücksfälle. Die bei der Firma Bacon-Export im hiesigen Schlachthause beschäftigte Anna Zimny von hier, erlitt einen Unfall. Beim Weitertransportieren der hängenden Schweinehälften löste sich ein Haken, wodurch die Fleischmassen herunterfielen. Die Z. kam zu Fall und wurde von einer Eisenstange bedenklich am Kopfe verletzt. Die Verunglückte wurde in bewußtlosem Zustande ins hiesige Vinzenzkrankenhaus eingeliefert. — Der Fleischerlehrling Czerwiński hatte beim Abladen von Fleisch aus einem Wagen das Schlachtmesser in der Seitentasche stecken. Eine Schweinehälfte fiel auf das Messer und drückte es ihm zwischen die Rippen. Mit einer tiefen Fleischwunde wurde der Lehrling ins Krankenhaus eingeliefert. — Der letzte Wochenmarkt hatte einen regen Verkehr aufzuweisen. Butter und Eier waren zur Genüge vorhanden. Es wurden folgende Durchschnittspreise notiert: Butter 2,60—3,20, Eier 2,10—2,30, Schweinefleisch 1,50—1,70, Rindfleisch 1,30—1,40, Kalbfleisch 1,10—1,20, Zwiebeln 0,20, Äpfel 0,50—1,00, Salat 0,20—0,40, Radieschen 0,20—0,40, Spargel 3,50 das Pfund, Rhabarber 0,30, Spinat 0,50, Flundern 0,60, Hechte 1,50, Aale 2,50. Sehr viel waren Kartoffeln angefahren. Gelbe Kartoffeln zur Saat brachten 5,00 pro Zentner, die übrigen 4—4,50. — Der Schweinemarkt brachte Ferkel das Paar mit 80—85 Złoty, Läuferschweine 80—100 Złoty das Stück. — Den Bahnhof passierte wiederum ein Auswanderertransport von zusammen 510 Personen. Dieselben wurden vorläufig ins Auswandererlager nach Neustadt abgeschoben. — Zur Anzeige gebracht wurde ein Radfahrer, der auf dem Bürgersteige ein kleines Mädchen überfuhr, wobei das Kind Verletzungen davontrug.

d **Skurz** (Skórcz), Kreis Stargard), 12. Mai. Versuchter Einbruchsdiebstahl. In der letzten Nacht versuchten drei Diebe einen Einbruch in das hiesige Postamt auszuführen. Sie stahlen zu diesem Zwecke aus einer Schlosserwerkstätte mehrere Eiseninstrumente, die zum Einbruch dienen sollten. Sie wurden vom Wächter angehalten und der Polizei übergeben, der sier ein ausführliches Geständnis ablegten.

Kleine Rundschau.

* **Ein ungleiches Paar.** In Roubaix (Frankreich) fand dieser Tage die Trauung zwischen einer Matrone von 71 Jahren und einem jungen Arbeiter von 18 Jahren statt. Die Bevölkerung war so entrüstet über diese „Mesalliance", daß sie den Neuvermählten gegenüber eine bedrohliche Haltung einnahm.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädels zeigen an

Walter Reimann und Frau Edith geb. Klotzbücher

Bydgoszcz, 11. Mai 1929.

6692

Am Sonnabend, dem 11. Mai erlöste Gott nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, treusorgende Mutter, herzensgute Oma, Schwiegermutter, Schwester und Tante, die Witwe

Wilhelmine Wiese

geb. **Pietschke**

im Alter von 76 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Otto Wiese.

Bydgoszcz, Dworcowa 62, den 13. Mai 1929.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 15. Mai, nachmittags 1/4 4 Uhr, von der Halle des alten evgl. Friedhofes aus statt. 6706

Heute morgen 7½ Uhr verschied nach langem schweren Leiden meine herzensgute Tochter, unsere liebe gute Schwester, Cousine, Nichte und Enkelin

Herta Gehrke

im blühenden Alter von 21 Jahren.

Sie folgte ihrer vor 8 Monaten vorangegangenen Schwester Hildegard in die Ewigkeit nach.

Dieses zeigen in tiefem Schmerze im Namen aller Hinterbliebenen an

Emma Gehrke geb. **Kilper und Kinder**

Bromberg, den 11. Mai 1929.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 15. Mai von der Leichenhalle des ev. Kirchhofes in Prinzenthal aus statt. 2886

Sonnabend abend 8 Uhr verschied nach kurzem aber schwerem Krankenlager unsere liebe gute treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester,

Witwe Ottilie Porsch

geb. **Grünberg**

im Alter von 80 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen Familie Redel und Kinder.

Jägerhof, den 13. Mai 1929.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 15. d. Mts., nachm. um 4 Uhr von der Schleusenauer Leichenhalle statt. 2883

Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Bydgoszcz, Tel. 18—01

Dr. v. Behrens

bearbeitet allerlei Verträge, Testamente, Erbsch. Auflassungen, Hypothekenlöschung., Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.

Promenada nr. 3, beim Schlachthaus.

Fuhrwerk

stets zu haben u. **Land pflügen** w. ausgef. 2780 Kujawska 41, Hof, lts.

Heute abend 11 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

Frau

Margot Robe

geb. **Krause**

im Alter von 33 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen

Willy Robe
Hasso und Karl Robe
Frau Eugenie Krause geb. **Kray.**

Ernestowo, pow. Swiecki, den 11. Mai 1929.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 15. Mai, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle St. Marien in Danzig, Halbe Allee, aus statt. 6695

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsern treuen Mitarbeiter und Freund

Gottlieb Affeldt-Johannisdorf

nachdem er viele Jahre als Kirchengemeindevertreter tätig gewesen war, am 6. Mai im Alter von 64 Jahren aus der Zeitlichkeit in die Ewigkeit abzurufen. Er hat es in seinem Leben an sich durch Gottes Güte erfahren dürfen: „Ein treuer Mann wird viel gesegnet".

(Spr. 28. 20.)

Der Gemeindekirchenrat der Kirchengemeinde Roneck

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Sonnabend, dem 11. Mai entschlief sanft im fast vollendeten 85. Lebensjahre meine inniggeliebte Mutter, unsere treusorgende Schwiegermutter und Großmutter, die

verw. Rentiere

Anna Glimm

geb. **Mühlbradt.**

Bromberg, Zoppot, den 12. Mai 1929.

In tiefer Trauer

Prof. Dr. Engelhardt Glimm und Familie.

Die Beisetzung findet am Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, von der Halle des alten evangel. Friedhofes aus statt.

Kranzspenden dankend verbeten. 2881



Kinderwagen

A. Hensel

Dworcowa 97

Tel. 193 Tel. 408

Lehrer

für deutsche Konversation, welcher etwas polnische Spr. kennt, wird gesucht. Off. u. L.2861 a. d. Geschst. d. Z.

Chicke und gutsitzende **Damen-Toiletten** w. z. solid. Preis. gefertigt **Jagiellońska 44, I.**

Buick —

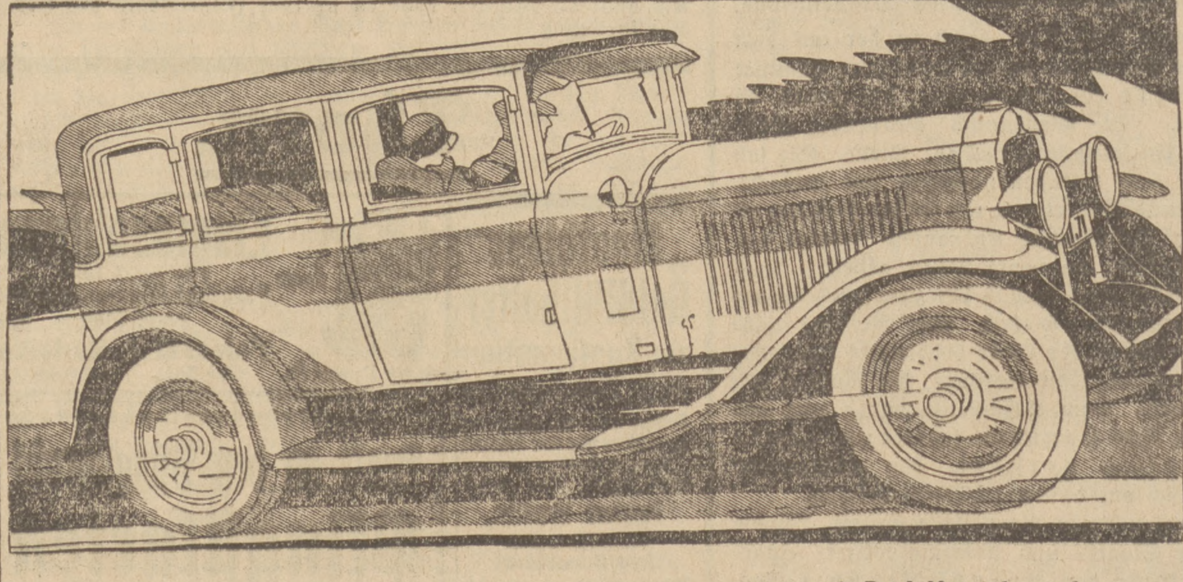
ein meisterliches Kunstwerk der Technik

Buick war schon immer die bevorzugte Wahl der Führer im Geistes- und Wirtschaftsleben

Im neuesten Buick-Modell 1929 haben seine Konstrukteure dank einer 25jährigen Erfahrung die idealste Übereinstimmung zwischen einer wundervollen Stahlkarosserie und den modernsten technischen Errungenschaften geschaffen.

Der kraftvolle Buick-Motor mit verlängertem Hub und erweiterter Bohrung ist um 17% leistungsfähiger geworden. Die verbesserte Kurbelwelle, die automatische Benzin-Zufuhr und das besonders verstärkte Chassis gestatten es, auf freier Strecke eine Geschwindigkeit von 120 Stundenkilometer zu erreichen.

Der Buick dieses Jahres bedeutet einen Markstein in der Entwicklung modernen Karosseriebaues. Mit den schönen Farben, den harmonischen Linien und der eleganten Innenausstattung seiner Aufbauten steht Buick im Vergleich mit anderen Wagen an erster Stelle. Geräumiges Innere und verstellbare Führersitze gewähren Ihnen höchstes Behagen auf den längsten Reisen. Infolge dieser großen Vorzüge genießt der Buick eine weltumspannende Beliebtheit bei vielbeschäftigten Persönlichkeiten, die ein schnelles und bequemes Beförderungsmittel brauchen.



Der starke Buick-Motor überwindet mit Leichtigkeit die schlechtesten Straßenverhältnisse

Der diesjährige Buick eignet sich hervorragend für Repräsentationszwecke und für gesellschaftliche Veranstaltungen, und ist gleichzeitig der ideale Wagen für lange Geschäftsreisen. Er ist besonders beliebt in den Kreisen des Handels und der Industrie.

BUICK

Erzeugnis der General Motors

General Motors w Polsce, Warszawa

Autorisierte General Motors-Händler in Polen und der Freien Stadt Danzig.

Verreise

am 17. Mai bis 16. Juni.

Dr. William

6705 **Danzig,** Weidengasse Nr. 28.

Bilanz: Buchführungs-Arbeiten und -Unterricht

Singer, Dworcowa 56. Telefon 29.

Der gute
Der moderne
Der preiswerte

6410



PHÖNIX

Kinderwagen

in unerreicht großer Auswahl

F. Kreski

Bydgoszcz - : - Gdańska 7

Detektiv

Trawicki

Polizeikommissar a. D., ehemaliger Berliner Kriminalbeamter,

Bydgoszcz, Kwiatowa 1a. 2798

Zuverlässige Ermittelungen, Beobachtungen, Auskünfte, Prozessmaterial usw. Streng reell.

Hebamme erteilt Rat u. nimmt Bestellungen entgegen

2317 **Dworcowa 90.**

Hypotheken

reguliert mit gutem **Erfolg** im In- und Auslande

St. Banaszak,

Rechtsbeistand

Bydgoszcz, 6079 ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2. Telephon 1304. **Langjährige Praxis.**

! Ca. 25 000 Rosen!

in allerbesten Sorten, hochstämmig, Busch-, Kletter- und Polyantha-,

Edelwein, Pfirsiche u. Aprikosen, Stachel- und Johannisbeeren und verschiedene and. Baumschulartikel für Ziergärten und Parkanlagen, großes Sortiment von perenn. Staudengewächsen.

Alles in allergrößter Auswahl. 5492

Bitte besuch. Sie meine Gärtnerei!

Jul. Roß

Gartenbaubetrieb

Św. Trójcy 15.

Tel. 48.

Milchkühler 6683

rund und flach (in- und ausländ. Fabrikate), **Milchfilter, Siebe, Melkeimer, Milchkannen** von 3-40 Ltr. Inh., **Kannenringe, Wattefilter, Seihtuch** liefert preiswert **Molk.-Baugesellschaft Bydgoszcz, Dworcowa 49**

Täglich frischer

Spargel

sämtliche

Balkonpflanzen

Tomatenpflanzen, Gemüse- u. Blumenpflanzen, Koniferen empfiehlt

Robert Böhme

T. z o. p., Jagiellońska 57, Telefon 42.

Am 11. 5. eine **Ledertasche** mit evgl. Gesangbuch, roter Kindermütze u. Stoff, **verloren gegangen. Gegen Belohnung** abzugeben bei 2884

Frau Hammer, Neuer Markt.

Wirtschaftliche Rundschau.

Bedenkliche Folgen der behördlichen Getreidepolitik.

Die in Anbetracht der behördlichen Getreidepolitik vielfach gehegten Bedenken fangen an, sich in bedrohlichem Umfange zu bestätigen. Die letzten Tage brachten nämlich einen gefährlichen Sturz der Getreidepreise auf den Inlandsbörsen, besonders in Posen, dem Zentrum der Getreidevorräte Polens. In Warschau notierte man am 1. d. M. für den Doppelzentner Roggen 35—35,50, gegenwärtig nur 34—34,25. **In Posen hingegen sanken die Roggenpreise von 32,50 zu Beginn dieses Monats auf 29,50 am 10. und 29 am 11. Mai.**

Es sei daran erinnert, daß im Herbst 1928, also nach der letzten Ernte zur Zeit des stärksten Angebotes, der Preis für Roggen 36—37 Złoty betrug. Im vorigen Jahre belief sich der Roggenpreis im Mai auf 52 Złoty, im Mai 1927 auf 51 Złoty.

Dazu bemerkt die „Gazeta Handlowa", daß das Schlagwort von dem Schutz der Konsumenten hier keine Berechtigung habe. Denn während vor einem Jahre der Brotpreis z. B. in Warschau 70 Groschen für das Kg. betrug, sind es gegenwärtig 57 Groschen, während er dem eigentlichen Getreidepreisverhältnis zufolge 47—48 Groschen betragen müßte.

Pressekonferenz auf der P. W. K. Am vergangenen Sonnabend veranstaltete die Direktion der Allgemeinen Polnischen Landesausstellung in Posen eine Pressekonferenz, zu der etwa 100 Pressevertreter aus ganz Polen erschienen waren. Nach einer kurzen Ansprache des leitenden Direktors der Ausstellung, Wojewoden a. D. Wachowiak, wurde das gesamte Ausstellungsterrain besichtigt und die Pressevertreter konnten sich von den fast vollendeten vorbereitenden Arbeiten zur Ausstellung überzeugen. Es steht fest, daß die Ausstellung in ihrer Gesamtheit zum 16. Mai fertig ist, eine Tatsache, die in den letzten Jahrzehnten recht vereinzelt dasteht. Über die Gliederung der Ausstellung haben wir bereits eingehend berichtet.

b. **Die letzte Monatsschlußbilanz der Bank Polski**, die wir kürzlich veröffentlichten, zeigt deutlich, wie knapp das Geld in Polen geworden ist. Der fortgesetzte Devisenabfluß, der gegenüber dem März-Ultimo 47,4 Mill. Złoty beträgt, sich am 20. April aber schon auf annähernd 53 Mill. Złoty belaufen hatte, nötigte naturgemäß zu einer starken Einschränkung des Banknotenumlaufs, der aber zuletzt immer noch bedeutend höher war, als Ende Februar oder Ende Januar, und nur ca. 20 Millionen Złoty kleiner, als am Jahresultimo. Anscheinend sind wieder aus dem Konto für Silbereinkauf 11 Millionen Złoty zum Erwerb deckungsfähiger Devisen verwendet worden, die in der letzten Dekade eine Vermehrung um 5,4 Millionen Złoty erfahren haben. Die Deckung der gesamten, sofort fälligen Verbindlichkeiten, von denen allein die privaten Giroeinlagen um 77,9 Millionen Złoty abgenommen haben, ist gegenüber der letzten Märzbilanz um 0,2 Prozent auf 62,69 Prozent gestiegen, die Deckung des Banknotenumlaufs allein um 0,36 auf 86,86 Prozent. Wie schon gemeldet, wurde im Laufe des vergangenen Monats der offizielle Zinssatz um 1 Prozent erhöht. Ein stärkeres Einschrumpfen des Wechselportefeuilles ist aber nur in der ersten Dekade des April erfolgt, nämlich bis auf 683,2 Millionen Złoty, während in den beiden folgenden Dekaden die Diskontierungen wieder zunahmen, zuletzt aber doch um 6,4 Millionen Złoty hinter dem Stand von Ende März zurückblieben, der den bisherigen Rekord darstellt. Die starken Dollarkäufe des Publikums namentlich in der ersten Hälfte des Monats, die bekanntlich auch an anderen Börsenzentren des Auslandes um ungefähr dieselbe Zeit zu verzeichnen waren, haben die Leitung der Emissionsbank nicht nervös zu machen vermocht. Obwohl die Satzung die Pflicht des unbegrenzten Austausches von Złoty in effektive Dollars nicht vorsieht, sondern nur die Aushändigung von Dollarschecks, beschloß der Rat der Bank doch eine Verstärkung der Vorräte an effektiven Dollars, um jeder Nachfrage genügen zu können.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 13. Mai auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 11. Mai. Danzig: Ueberweisung 57,74 bis 58,89, bar 57,77—57,92, Berlin: Ueberweisung Warschau 47,175 bis 47,375, Kattowitz 47,15—47,35, Posen 47,175—47,375, bar gr. 47.025—47,425, Zürich: Ueberweisung 58,25, London: Ueberweisung 43,28, Newyork: Ueberweisung 11,25, Bukarest: Ueberweisung 18,75, Budapest: bar 64,10—64,40, Wien: Ueberweisung 79,63—79,91.

Warschauer Börse vom 11. Mai. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Helsingfors —, Spanien —, Holland 358,69, 359.59 — 357.79, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen —, London 43,28, 43,39 — 43,17, Newyork 8.90, 8,92 — 8,88, Oslo —, Paris 34,84½, 34.93 — 34.76, Prag 26,38⅜, 26,45 — 26,32½, Riga —, Schweiz 171,73½, 172,16 — 171.31, Stockholm —, Wien 125.30, 125.61 — 124,99, Italien 46,73, 46,85 — 46,61.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 11. Mai Geld	Brief	In Reichsmark 10. Mai Geld	Brief
	Buenos-Aires 1 Pes.	1.772	1.776	1.771	1.775
—	Kanada . . 1 Dollar	4.192	4.200	4.188	4.196
5.48%	Japan . . . . 1 Yen.	1.885	1.889	1.883	1.892
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	20.97	21.01	20.966	21.006
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	2.051	2.055	2.051	2.055
5.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.447	20.487	20.442	20.482
5%	Newyork . . 1 Dollar	4.2135	4.2215	4.2135	4.2215
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.5005	0.5025	0.500	0.502
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.076	4.084	4.076	4.084
5.5%	Amsterdam . 100 Fl.	169.43	169.77	169.37	169.71
9%	Athen	5.455	5.465	5.455	5.465
4%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.49	58.61	58.49	58.61
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.71	81.87	81.87	81.83
7%	Helsingfors 100 fi. M.	10.59	10.61	10.59	10.61
7%	Italien . . . 100 Lira	22.07	22.11	22.07	22.11
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.407	7.421	7.407	7.421
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.32	112.54	112.29	112.51
8%	Lissabon . 100 Esc.	18.90	18.94	18.90	18.94
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	112.33	112.55	112.33	112.55
3.5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.46	16.50	16.455	16.495
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.467	12.487	12.471	12.491
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.14	81.30	81.115	81.315
9%	Sofia . . . 100 Leva	3.044	3.050	3.044	3.050
5.5%	Spanien . . 100 Pes.	60.06	60.18	59.84	59.33
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.55	112.77	112.55	112.43
7.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	59.20	59.32	59.84	59.33
8%	Budapest . . . Pengö	73.415	73.555	—.—	—.—
9%	Warschau . . 100 Zł.	47.175	47.375	47.15	—.—

Amtliche Devisen-Notierungen der Danziger Börse vom 11. Mai. In Danziger Gulden wurden notiert Devisen: London 25,01¾ Gd., 25,01¾ Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,77 Gd., 75,92 Br. Noten London —,— Gd., —,— Br., Berlin 122,087 Gd., 122,397 Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Holland —,— Gd., —,— Br., Zürich —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,74 Gd., 57,89 Br.

Züricher Börse vom 11. Mai. (Amtlich.) Warschau 58,25 Newyork 5,1930, London 25,19⅜, Paris 20,23½, Wien 73,00, Prag 15,36, Italien 27,20, Belgien 72,10, Budapest 90,52, Helsingfors 13,08, Sofia 3,75, Holland 208,80, Oslo 138,40, Kopenhagen 38,35, Stockholm 138,70, Spanien 74,00, Buenos Aires 2,18½, Tokio 2,32½, Rio de Janeiro —, Bukarest 3,(8, Athen 6,72, Berlin 123,12½, Belgrad 9,12½, Konstantinopel 2.53, Got. codz. — %, Priv.-Disk. — %, Tägl. Geld — %.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,88 Zł., do. kl. Scheine 8,87 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,11 Zł., 100 Schweizer Franken 171,05 Zł., 100 franz. Franken 34,71 Zł., 100 deutsche Mark 210,60 Zł., 100 Danziger Gulden 172,33 Zł., tschech. Krone 26,28 Zł., österr. Schilling 124,80 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 11. Mai. Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Złoty) 59,00 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 93,00 G. Tendenz schwach. — Industrieaktien: Bank Polski 163,00 G. H. Cegielski 38,00 B. Herzfeld-Viktorius 42,00 B. Tendenz schwach. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 11. Mai. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty frei Station Posen.

Richtpreise:

Weizen	45.50—46.50	Felderbsen . . .	45.00—48.00
Roggen	29.00—30.00	Viktoriaerbsen . .	64.00—69.00
Mahlgerste	32.50—33.50	Folgererbsen . . .	55.00—60.00
Braugerste	—.—	Speisekartoffeln . .	—.—
Hafer	30.50—31.50	Fabrikkartoffeln . .	6.00— 6.30
Roggenmehl (65%) .	—.—	Leinkuchen . . .	52.00—53.00
Roggenmehl (70%) .	44.00	Serradella . . .	65.00—70.00
Weizenmehl (65%) .	64.50—68.50	Blaue Lupinen . .	25.00—26.00
Weizenkleie . . .	26.00—27.00	Gelbe Lupinen . .	35.00—37.00
Roggenkleie . . .	23.00—24.00	Buchweizen . . .	43.00—46.00
Rapskuchen . . .	43.00—44.00	Kartoffelflocken . .	—.—
Sommerwicke . . .	43.00—45.00	Sonnenblumenkuch.	41.00—43.00
Peluschken	41.00—43.00	Soyaschrot	47.00—49.00

Gesamttendenz: schwach; erschwerter Roggenabsatz.

Berliner Produktenbericht vom 11. Mai. Amtliche Produktennotierungen in Mark für 1000 Kg, ab Station: Weizen märk. 222—223. Roggen märk. 201—203. Futter- und Industriegerste 190—200. Braugerste 218—230. Hafer märk. 197—203. Mais mixed —,—.

Für 100 Kg.: Weizenmehl 24,50—28,75. Roggenmehl 26,50—28,52. Weizenkleie 13,8—13,90. Weizenkleiemelasse — bis —. Roggenkleie 13,80—13,90. Viktoriaerbsen 43—50. Kleine Speiseerbsen 28—34. Futtererbsen 21,00—23,00. Peluschken 25—26,50. Ackerbohnen 22,00 bis 24,00. Wicken 28—30. Lupinen, blaue 16,50—17,50. Lupinen, gelbe 22—24,00. Serradella, neue 56—62. Rapskuchen 19,00—19,20. Leinkuchen 21,80—22,00. Trockenschnitzel 13,40—13,60. Soyaschrot 20,00 bis 20,80. Kartoffelflocken 17,50—18,10.

Hanf. Lublin, 11. Mai. Auf dem Hanfmarkt herrscht geringes Interesse, die Preise halten sich bei schwacher Tendenz. Man notierte folgende Orientierungspreise für 100 Kg.: gehechelter Hanf 1. Gattung 30 Dollar, ungehechelter 1. Gattung 20 Dollar, 2. Gattung 14 Dollar, Packhanf 1. Gattung 15 Dollar loko Verladestation.

Materialienmarkt.

Edelmetalle. Berlin, 11. Mai. Silber 900 in Stäben das Kg. 75,25—77, Gold (im freien Verkehr) das Gramm 2,80—2,82, Platin im freien Verkehr das Gramm 8—10 Mark.

Heirat

Alleinst., ält. Witwe, mit einigen Tausd. zł, möchte ält. Witwer k. l. zw. **Heirat.** Off. n. N. 2875 a. d. Geschst. d. Z.

Geldmarkt

10 000 Zł. zu 10% auf e. Grundstück im Mittelpunkt der Stadt von sofort ges. Offerten unter **L. 2787** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

50—80.000,- zł

als stiller oder tätiger **Teilhaber gesucht** für einen Fabrikbetrieb mit vielen Aufträgen in regulärer Arbeit in Pommerellen. Guter Verdienst und Sicherheit gesichert. Gefl. Offerten unter **K. 6860** an d. Geschäftsstelle d. Zeitung.

Offene Stellen

Suche für mein Geschäft per sofort oder 1. Juni 1929 einen tüchtigen

Eisenhändler

und einen

Materialisten

Ewald Jahnke, Gniew

Telefon 32 6675 Telefon 33.

Suche z. 1. September evangl. 6700

Hauslehrer oder **Lehrerin**

m. poln. Unterrichtserlaubnis f. unser. 9-jähr. Jungen (Sexta). Zeugn. Bild u. Gehaltsanspr. zu senden an

Baronin von Leesen,
TRZEBINY,
p. Święciechowa,
pow. Leszno (Lissa).

Ab 1. 6. für 1500 Mg. groß. Zuckerrübenwirtschaft jüng., unverheir.

Beamter

mit guten Zeugnissen gesucht. Lebenslauf. Staatsangehörigkeit, Referenzen, Licht- oder Paßbild, (da nicht zurückgesandt) und Gehaltsforderungen unt. **B. 6401** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten. Keine Antwort innerhalb 8 Tagen gilt als Absage.

Schneidergesellen

sucht 6668

Erich Herder
Linowo-król., powiat Grudziądz.

Maschinisten

gelernte Schmiede od. Maschinenbauer, firm in Reparatur und Führung von Dampfdreschsätzen bei freier Station stellt ein 6635

E. Michaelis
Dampfdreschmaschinen-Verleihgeschäft
Książki Pom.
Telefon Nr. 7.

1 Seilergeselle

wird für sofort gesucht.

G. Tietze,
Mech. Seilerei,
Nowy Tomyśl, Długa 197.

Tüchtige, jüngere

Gärtnergehilfen

stellt sofort ein 6663
F. Tomaszewski.
Toruń, Sw. Jerzego 6.

Suche von sofort für meine Dampfziegelei einen jungen, ehrlichen

Ziegler

zur Beaufsichtigung des Betriebes. Bewerbungen und Ansprüche sind zu richten an

A. Huckauf,
Dampfziegelei,
Brodnica. 6585

1 Melker

für 8-12 Kühe sucht zum 15. 5. oder 1. 6. 29. Off. unt. Nr. **D. 6587** an die Geschst. dieser Zeitung.

Vorarbeiter

mit 3—4 Leuten von sogl. gesucht, auch auf Deputat. Off. u. **M. 6539** a. d. G. **Kriedte, Grudziądz**

Suche per sofort jungen

Mann

nicht unter 18 Jahren, der Lust hat das Molkerei- u. Käsereifach zu erlernen. Lehrzeit 2 Jahre. Offert. an **Mleczarnia Makowiska, stacja Solec-Kujawski,** powiat Bydgoszcz, Tel. Solec-Kujawski 39.

Aelterer Mann als Hauswart

zur Sauberhaltung d. Grundstücks usw. **per sofort gesucht.** Meldung. mit Angabe des Berufs u. Gehaltsanspr. erbet. u. **U. 6704** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche zum 15. resp. 20 Mai saub., gewandt.

Stubenmädchen

Plätten u. einige Nähkenntnisse erwünscht. Bewerb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. bitte zu senden an Frau Gutsbesitzer

Edith Schwarz,
Malenin p. Miłobądz,
pow. Tczew. 6702

Gesucht zum 15. Mai oder 1. Juni evangel.

Stubenmädchen

ehrlich und sauber, das Wäschebehandlg. versteht, gut plätten und nähen kann. Zeugnisse, Gehaltsansprüche einsenden an

von Kries-Sławkowo,
Post Ostaszewo,
Kreis Toruń. 6678

Suche zum 1. 6. für größere Landwirtschaft evangl. besseres **Fräulein**

Landwirtstochter bevorzugt, die Lust hat d. Haushalt z. erlernen. Familienanschluß. Taschengeld w. gewährt. Off. u. **C. 2853** a. d. G. d. Z.

Schreibmaschinendame

vollkommen perfekt in deutsch-polnisch. Stenographie und Schreibmaschine, für Danzig gesucht. Offerten mit Gehaltsangaben unter **N. 6684** an die Geschst. d. Zeitg. erbet.

Selbständiger

Konditor

kann sich melden. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unter **B. 6707** a. d. G. d. Ztg.

Empfangsfräulein

deutsch u. polnisch und

junge Dame

mit Mal- und Zeichentalent gesucht. 2882
Czernacz, Gdańska 154.

Suche zum 1. Juni eine evangelische, tücht.

Wirtin

für großen Haushalt. Zeugnisabschriften an Frau **Elisabeth Kramer**
Jordanowo bei Złotniki Kujawskie. 6676

Zum 1. Juni od. später f. Gutshaushalt Danz. Nieder. wird erfahr., gew., ev.

Wirtin

oder Stütze gesucht. Zeugn. m. Bild u. **L. 6840** a. d. Gschst. d. Ztg. erb.

Suche zum sofortigen Antritt oder 1. Juni

evgl. Mädchen

vom Lande, ehrl. und fleißig, die keine Arbeit scheut, für Hausarbeit und Federvieh. 6631

Frau Gutsbes. **Lüdtke,**
Młotkówko
poczta Falmierowo,
pow. Wyrzysk.

Gesund. evgl. Mädch. als

Stubenmädchen

aufs Land **gesucht.** Off. erbitte unt. **M. 6654** mit Gehaltsangabe u. Lebenslauf a. d. Gschst. dieser Zeitung.

Mädchen für alles

zum 15. 5. gesucht.
Frau Herold,
3-go maja 18. 6659

Ehrliche, saubere

Reinmachefrau

für 3 Stunden täglich vorm. gesucht. 2863
Kreklau, Grunwaldzka 9.

Stellengesuche

Jung., verh., landw.

Beamter

erfahr., gewissenhaft u. energisch. Poln. Staatsangeh., beider Landesspr. mächtig. 3. Zt. als 1. Beamter in ungek. Stellung (4000 Mg.), wünscht bei bescheid. Ansprüchen sich bald zu verändern. Offert. u. **O. 6665** a. d. Gst. d. Zt.

Aelterer Holzfachmann

firm in allen Arbeiten,

sucht Stellg. als Platzmeister

Abnahme-Beamter per 1. 7. 29. Offerten unter **M. 2795** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.

Gymn.-Abiturient sucht sof. od. ab 1. 6. Stelle

als Hauslehrer

Off. erb. u. **K. 7771** an **Ann.-Exp. Wallis, Toruń**

6689

Mühlenwerkführer

der eine Mühle selbständig führen kann, mit Kaution und guten Fachkenntnissen, sucht **Dauerstellung.** Selbiger ist der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig und kann sämtliche Reparaturen sowie Umbauten selbst ausführen. Gute Zeugnisse vorhd. Eintritt kann nach Belieben erfolgen. Gefl. Offerten unter **T. 6694** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche für mein. Sohn Lehrstell. als **Mechaniker**

R. Rybacki, Znin.

Aeltere, ehrliche **Person**

sucht gestützt auf gute Zeugnisse leichte Stelle, evtl. Führung eines klein. Haushalts. Ang. u. Nr. **W. 60** an die Gazeta Nowska, Nowe (Pomorze) erb. 6677

Haustochter. 6667

Suche für m. Tochter, 21 J. alt, Stelle in bess. Hause zur **Erlernung d. Haushalts** ohne gegens. Verpflichtg. Angebote erbet. an **L. Buchholz, Grudziądz,** Kwiatowa 21.

Suche per sofort oder 1. 6. für meine 22-jähr. Tochter eine Stellg. als

Haustochter

ohne gegenseitige Vergütung, in welcher sie sich im Haushalt vervollkommnen kann. Off. erbitte u. **N. 6664** a. d. Geschäftsst. dies. Ztg.

Wohnungen

Fabrikräume

300 qm, zu mieten gesucht. **Borowski, Dworcowa 77.** Tel. 1621. 6649

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension, vom 1. Juni zu verm.

Frau Marczinowski,
ul. 20. stycznia 33. 2845

Pensionen

Landaufenthalt

Försterei, mögl. Tucheler Heide, Badegeleg., von jg. Ehepaar gesucht. Angeb. mit Preis u. **C. 6579** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Jede Hausfrau wirft Geld weg,

wenn sie bei dem teuren Preise der Naturbutter nicht

van den Bergh's

Blaukrone und **Blaustern** } **Frischmilch-Margarine**

verwendet. Diese ***berühmten Margarine-Marken*** *sind bester Ersatz für Teebutter.*

Sie ersparen dabei mehr als 1.— Złoty pro Pfund.
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

6614

Letzte Tage!

Bereits am 23. Mai d. Js. beginnt die Ziehung der **19. Polnischen Staats-Lotterie**, in welcher man mühelos große Summen gewinnen kann. Jedes zweite Los gewinnt. 6685

Das große Los 750 000 Zł.

Außerdem weitere größere Gewinne im Gesamtbetrage von **29 000 000 Zł.** Die Preise für die Lose bleiben trotz Erhöhung der Gewinne unverändert. Bitte nicht zu zögern und in Anbetracht des heranrückenden Termines sofort die letzten Lose von der überaus glücklichen und soliden Kollektur

„Uśmiech Fortuny"
Edward Chamski
Bromberg, Pomorska 1. Tel. 39.

zu bestellen. Bestellungen von außerhalb werden postwendend erledigt. Zur Ueberweisung des Betrages fügen wir den Losen einen Postscheck bei.

Hier ausschneiden und im Brief einsenden.

Bestellschein D. V.

An die Lotterieeinnahme
„Uśmiech Fortuny" Bydgoszcz, Pomorska 1

Ich bestelle zur 19. Lotterie.

.... ganze Lose zu 40 zł
.... halbe Lose zu 20 zł
.... viertel Lose zu 10 zł

Bezahlung erfolgt nach Empfang der Lose durch erhaltenen Postscheck.

Vor- u. Zuname: ....
Genaue Adresse: ....



nur beim Fachmann!
Bruno Grawunder
ul. Dworcowa 20. 4853

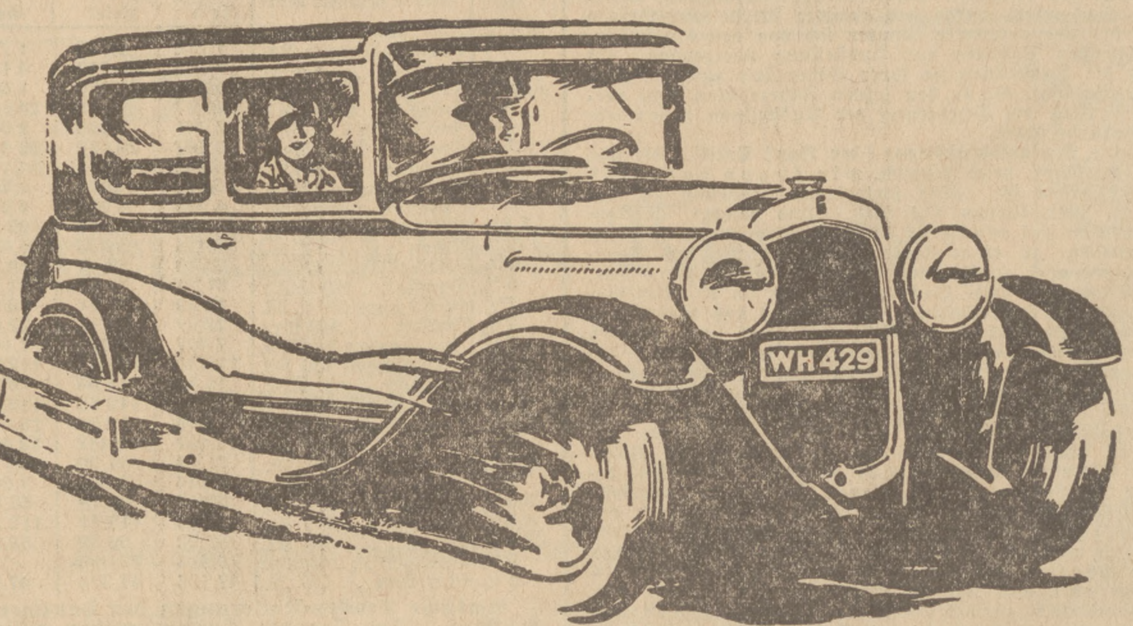
Drainage- sowie **Brunnenrohre** in allen Abmessungen, hat lfd. ab Lager Więcbork sowie ab Werk in Waggonladungen u. kleinen Mengen abzugeben

Holz Nast.
Centrala Handlowa i Przemysłowa
Sp. z. o. o.
Więcbork (Vandsburg)
Pomorze 3982
Tel. 25. Tel. 35.

Dresch-Lokomobilen

Fabrikate **„Floether"**, **„Lanz"**, **„Wolf"**
in verschiedenen Größen nominell 6 bis 12 pferdig, gründlich ausrepariert und garantiert betriebsfähig, habe günstig abzugeben

HUGO CHODAN
früher Paul Seler
Poznań, ul. Przemysłowa 23.



Größter Schlager der Frühlings - Saison!

Overland Whippet Superior

Neues Modell 1929, 4-6 Zyl.

Stärkerer Motor, längeres Untergestell, großer Komfort.

Zur Besichtigung bei den Vertretungen:

Bydgoszcz: *K. S. „Auto", K. Smigielski, Gdańska 19*
Warszawa: *P. Bitschan i S-ka „Automobile", Kredytowa 18*
Kraków: *„American-Auto", S. Federowicz, Pijarska 4*
Poznań: *„Autolux", J. Matkiewicz, Sw. Marcina 43*
Lwów: *N. Friedländer, Dąbczańskiej 7*
Danzig: *Harder & Tressum G. m. b. H., Dominikswall 9*
Łódź: *Landeck & Hofman, Andrzeja 6*
Wilno: *Z. Nagrodzki, Zawalna 11a*

Superior-Whippet / ***Willys-Knight*** } ***Produktion des Konzerns WILLYS OVERLAND***

Man lese:

„Radium-Blutdurchlichtungskur!"

durch Dr. H. Hähle's **„Farberde!"** **Sandfrei!**
bewirkt: Säfteaustausch!
und „Durchsäftung zur Bluterhaltung!"
wie: **Blauen die Entgelbung!**
(bei Zucker-Wäsche u. s. w.) **„Osmose!"**
Prospekt erhältlich durch Erwin Rubel Bydgoszcz, Gdańska 50 2884

Hängematten



mit zusammenklappbaren Bügeln, sehr praktisch, empfiehlt nur an Wiederverkäufer

G. Tietze, mech. Seilerei
Nowy-Tomyśl, ul. Długa 197.

Denken Sie an die rechtzeitige Bestellung der hervorragenden, glänzend bewährten

Schmotzer Hackmaschine

Lieferung ab Lager unter bequemen Zahlungsbedingungen durch die **Generalvertreter**

Hodam & Ressler
Danzig und **Graudenz.**

5627

Zur Kommunion und Konfirmation
erstklassige Aufnahmen
Preisermäßigung 6578
Photographische Kunst-Anstalt F. Basche
Bydgoszcz, Grunwaldzka 25. Telefon 64.

Fa. Otto Bender
Gegr. 1891 **Jezuicka 17** (Neue Pfarrstr.)
empfiehlt
Schuhwaren aller Art
in solider Ausführung und billigster Preisberechnung
Massanfertigung und Reparaturen
Schuhcreme, Senkel, Einlegesohlen

Reparaturen an Wasserleitungen
Patentschlössern, Jalousien u. and. Sach. führt aus.
Sienkiewicza 8, 2 Tr. r.

... und es wird doch Frühling!

Wir verkaufen
zu bekannt billigen festen Preisen:

Damenstrümpfe „Seidenflor"	1.95
Damenstrümpfe „Bembergseide"	4.95
Damenstr. „Bembergseide Goldstempel"	7.95
Kinderschuhe „Lack"	9.75
Damenschuhe „Boxcalf"	13.50
Damenschuhe „Lack"	19.50
Damenschuhe „feinfarbig"	25.00
Damenschuhe „Modelle"	35.00

Wir haben infolge Geldknappheit durch Bareinkauf Riesenmengen Musterpaare und Restposten fast zum halben Preise erstanden. 2886
Benutzen Sie die Gelegenheit, unserer Lieferanten Verlust ist Ihr Gewinn!

Mercedes, Mostowa 2.

Ich übernehme
Schneiderarbeiten
jeder Art von eigenen u. gebrachten Stoffen, gut. Sitz. mäßige Preise.
Karl Krahn, Solec,
Ecke Apotheke. 6615

Bruteier
von gelben Orpington à 50 gr. Porto und Verpackung z. Kostenpreis
Frau
Jenny Weissermel,
Słoszewo, p. Matki 6278

Linoleum

A. O. Jende, Bydgoszcz.
Telefon 1449 6069 Gdańska 165.

Garderobenschränke
Tische, Bänke, Schemel

für Arbeiter- und Personalaufenthaltsräume, Sportplätze und Badeanstalten, fabriziert
Firma C. Bugiel,
Bydgoszcz. 6711 Fernsprecher 387.

Wer übernimmt
den kommissionsweisen Verkauf von gebrauchten Automobilen?
Ausreichende Lagerräume Bedingung.
Offerten unter **B. 6574** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Trockenapparat

Vacuumtrockner, Trommeltrockner, Felderdarre

gesucht. Verdampfungsleistung 12—15 000 kg. Wasser in 24 Stunden. Offerten unter **L. 7772** an Annonc.-Exped. **Wallis, Toruń.** 6672

Offeriere zu ermäßigten Preisen
Prima „Eckendorfer"
Futter-Rübensamen
rot und gelb. 6553
Ewald Jahnke, Gniew. Tel. 32 u. 33.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 13. Mai.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet mäßig warmes Wetter bei Bewölkung und strichweisem Gewitterregen an.

Mehr Einsicht ist nötig!

Die verschiedenen Hetzreden und Demonstrationen, die in letzter Zeit unter dem Einfluß des Westmarkenvereins aufbrachen wie die Knospen an Baum und Strauch, haben eine Atmosphäre geschaffen, die in größeren Orten sich nicht so recht bemerkbar macht, aber in kleineren Ortschaften sich recht unangenehm auswirkt. Da kommen Nachrichten, daß kleine Beamte keine Auskunft mehr in deutscher Sprache erteilen wollen, daß Telephonämter die deutsche Sprache negieren, daß Kaufleute, die in einem kleinen Dorf eine Monopolstellung einnehmen, keine Ware mehr verkaufen, wenn der Käufer deutsch spricht, daß bei einem Sportfest ein Deutscher keinen Preis bekommt, trotzdem er Anspruch auf den ersten hatte, eben weil er ein Deutscher war, u. a. m. Die kleinliche Gehässigkeit feiert wieder einmal Triumphe. Verhetzte Gemüter finden sadistische Genugtuung daran, ihre Niederträchtigkeit an Unschuldigen auszulassen.

Gerade in dieser Zeit hat der Touring-Club der Schweiz einen „Touring-Automobil-Führer durch Europa" herausgegeben, der in deutscher, französischer und englischer Sprache gehalten ist und in dem auch einige beachtenswerte Stellen über Polen zu lesen sind. Besonders interessant ist auf Seite 5 des Abschnittes „Polen" eine Stelle, an der unter „Sprache" folgendes steht:

„Diejenigen Reisenden, die nicht polnisch können, verständigen sich am besten auf deutsch, da diese Sprache in den alten preußischen und österreichischen Gebieten allgemein verstanden wird, d. h. in demjenigen Teile Polens, der von den Fremden am meisten besucht wird."

Unter den oben geschilderten Umständen dürfte die Verständigung der Reisenden, die nicht polnisch können, recht schwierig werden. Und dies gerade zu einer Zeit, da man höheren Orts auf einen großen Fremdenzustrom rechnet. Die Hetzer können alle diesbezüglichen Bemühungen über den Haufen werfen. Was nützt es, wenn man während der Dauer der Landesausstellung in den Hauptverkehrszentren Schutzleute anstellen will, die mehrere Sprachen sprechen, daß man fordert, die Speisekarten sollen mehrsprachig sein, daß die amtlichen Auskunftsbureaus in möglichst allen Sprachen höflich Auskunft erteilen sollen — was nützt das alles, was sind diese Bemühungen wert, wenn der Fremde auf Schritt und Tritt auf irgendwelche persönlichen, gehässigen Widerstände stoßen muß? Wenn er im allgemeinen Verkehr — und der hat mehr Einfluß als der amtliche — auf immer neue Niederträchtigkeiten stoßen muß? Der Fremde wird unter solchen Umständen die schlechtesten Eindrücke heimnehmen und kaum mehr nach Polen kommen oder eine Reise dorthin empfehlen.

Es wäre an der Zeit, der Einsicht wieder mehr Raum zu lassen als dem Haß.

---

§ **Die Bromberger Offiziersschule**, die in den Räumen der Kriegsschule an der Danzigerstraße untergebracht ist, feierte am gestrigen Sonntag ihr 10jähriges Bestehen. Die Feier wurde mit einer Feldmesse, die Bischof Bandurski aus Warschau zelebrierte, eröffnet. An der Messe nahm u. a. der Armee-Inspekteur, Divisionsgeneral Skierski, in Vertretung des Staatspräsidenten und des Marschalls Piłsudski teil, ferner General Thommée, zahlreiche Offiziere, ein Vertreter der rumänischen Armee und Vertreter der Kommunal- und Kreisbehörden. Später fanden ein Vorbeimarsch der Schüler, die Einmauerung einer Tafel mit den Namen der Patrone der Schule und am Nachmittag Sportwettkämpfe statt.

§ **Zum Polizeikommandanten** für Bromberg Kreis wurde der bisherige Vertreter des Kommandanten für diesen Bezirk Kochmański ernannt.

§ **Der große Autobusverkehr**, der besonders in den letzten Wochen stark zugenommen hat, fordert einen sog. „Autobusbahnhof". Die Behörden haben sich nun entschlossen, als endgültigen Halteplatz die Hermann-Frankestraße, und zwar die Stelle neben der Post, festzulegen. Eine Tafel mit Anweisungen für die Chauffeure und mit den Fahrplänen wird zur Aufstellung kommen.

§ **Das Regierungsgebäude** wird augenblicklich einer schon lange erforderlichen Innenrenovation unterzogen.

§ **Schwer geschädigt** wurde der Mittelstraße 34 wohnhafte Boleslaw Krapiszewski, der einem Händler einige Ölgemälde zum Kommissionsverkauf überließ. Der Händler hat die Bilder zwar an den Mann gebracht, ist aber mit dem Erlös verschwunden.

§ **Verkehrsunfall.** Der Waisenhausstraße 13 wohnhafte Eduard Małkowski fuhr die Kujawierstraße zum Kornmarkt herunter und wurde durch den Wagen des Thornerstraße 53 wohnhaften Jan Majewski überfahren. Die Verletzungen waren nur leichter Natur, so daß der Radfahrer nach Anlegung eines Verbandes im Krankenhaus nach Hause entlassen werden konnte.

§ **Ein Pferde- und Viehmarkt** findet am 14. Mai d. J. um 7 Uhr morgens auf dem Viehmarkt beim Schlachthof statt.

§ **Die Bäckermeisterprüfung** haben bestanden Johann Krause, Felix Jakubowski, Stanislaus Małecki, Johann Kreja, Stanislaus Juniak und Peter Jachczyk aus Bromberg, ferner Karl Schack aus Jannowitz, Anton Zurek aus Crone a. B., und Julian Zburalski aus Lobsens.

§ **Vermißt** wird seit dem 7. d. M. der 52jährige Arbeiter Jan Minga, Adlerstraße 44 wohnhaft. Es besteht die Möglichkeit, daß er Selbstmord begangen hat, da er am Tage vorher exmittiert worden war. Er ist 1,75 Meter groß, brünett, hat eine hagere Gestalt, volles Gesicht, langen Schnurrbart und war mit einem Arbeitsanzug bekleidet. Personen, die Auskunft über den Verbleib des Vermißten geben können, werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 72, zu melden.

§ **Ladendiebe hinter Schloß und Riegel.** Nach langen Bemühungen ist es der Kriminalpolizei endlich gelungen, ein Diebes-Kleeblatt festzunehmen, das eine Reihe von Ladendiebstählen auf dem Gewissen hat. Kriminalbeamte beobachteten drei junge Leute, die von Laden zu Laden gingen, sich Waren vorlegen ließen, diese lange besichtigten und dabei etliche Dinge mitgehen ließen. Endlich gelang es, die Diebe in einem Geschäft auf der Danzigerstraße auf frischer Tat zu überraschen. Es handelt sich um den 21jährigen Leon Hermacinski, Berlinerstraße 23 wohnhaft, den 19jährigen Franz Chudziński, Nakelerstraße 81, und den 21jährigen Bruno Cieżewski, Heynestraße 4. Bei der Festnahme versuchten zwei der Diebe zu fliehen, wurden jedoch bald festgenommen.

§ **Zwei Einbrecher**, und zwar die Brüder Wladyslaw und Franz Wyżgowski, wurden in der Nacht vom 11. zum 12. d. M. verhaftet, nachdem sie kurz vorher bei dem Fleischer Żuchowski für etwa 150 Złoty Räucherwaren gestohlen hatten. Die Waren konnten dem Bestohlenen wieder zugestellt werden.

§ **Festgenommen** wurden im Laufe des gestrigen Tages vier Personen wegen Einbruchs, eine wegen Desertion, zwei wegen Trunkenheit und eine wegen Dokumentenfälschung.

*

Vereine, Veranstaltungen ec.

Cäcilienverein. Heute, Montag, Übungsstunde. (6687

* *

g **Crone a. Br.** (Koronowo), 12. Mai. Der Männergesangverein Liedertafel Nakel machte am Himmelfahrtstage einen Ausflug nach Crone. Nach einer Rast in der Restauration Jortzik gingen die Gäste und die Mitglieder des Männergesangvereins „Eintracht" Crone auf die Schanze und ins Grabinawäldchen. Schließlich wurde das alte Vereinslokal Sonnenberg besucht. Bei Gesang und Tanz fand der Ausflug sein Ende. Erst gegen Abend fuhren die Nakeler Sangesbrüder mit zwei Lastautos zurück. — Der Wochenmarkt, der sonst am Donnerstag abgehalten wurde, fand diesmal am Freitag statt. Es kosteten Butter 2,70—3, Eier 2—2,10 pro Mandel, Weißkäse 0,45—0,60, Kochkäse 0,90—1, junge Tauben 1,60—1,80 pro Paar, Puthähne 1,00 pro Pfund, Suppenhühner 4,50—6 pro Stück, Steckzwiebeln 2,00, Eßzwiebeln 0,40—0,50, Radieschen das Bundchen 0,30, Braunkohl 0,35 pro Pfund. Pflanzkartoffeln kosteten 5—6,50, Eßkartoffeln 4,50—5, Schweinefleisch brachte 1,60, frischer Speck 1,80, Rindfleisch mit Knochen 1,40, ohne 1,50, Kalbfleisch 1,30, Hechte 1,30—1,50, Schleie desgleichen, kleine verschiedener Sorten 0,60—0,80 pro Pfund. Die Fettschweine, 150—200 Pfund schwere Tiere, kosteten 105—110 Złoty, 200—300 Pfund schwere Tiere, 110—120 Złoty. Für Ferkel zahlte man für 6—7 Wochen alte Tiere 70—90 Złoty pro Paar. Kälber von 100 Pfund an brachten 0,50—0,60 pro Pfund.

es. **Mrotschen** (Mrocza), 12. Mai. Überfall mit tödlicher Abwehr. Als Lehrer Dymek-Kaczmirowo von Mrotschen spät abends mit seinem 14jährigen Sohn nach Hause fuhr, wurde er an der Eisenbahnunterführung von einem maskierten Banditen angefallen. Der Bandit schlug mit einem schweren Stock auf Dymek ein. D. zog entschlossen seinen Browning und feuerte auf den Banditen, welcher, in die Brust getroffen, zusammenbrach und seine zwei versteckten Helfer um Hilfe rief. An der Stimme erkannte Dymek den Sohn seines Nachbarn Letmański. Dymek hat Verletzungen am Kopf, besonders am Auge durch die Brille erlitten. Die Tat und Begleitumstände lassen auf vorsätzlichen Raubmord schließen. Der Bruder des L. wirtschaftete bei Dymek, wurde aber vor einigen Tagen entlassen. L. wußte, daß Dymek aus Deutschland 20 000 Mk. geerbt und an dem Tage von Mrotschen Geld abgeholt hatte, so teilte er dies seinem Bruder mit, welcher nun D. überfallen und berauben wollte. Der Täter ist im Krankenhause an den Folgen des Schusses gestorben.

* **Kolmar** (Chodzież), 12. Mai. Selbstmord durch Erhängen verübte am letzten Freitag der 79jährige Insasse des Eisenbahner-Altenheims Mikolajewski. Die Ursache der traurigen Tat ist unbekannt. — Auf dem letzten Wochenmarkte zahlte man für Butter 2,80—2,90, Eier 2—2,10, Hühner 3,50—4,50, Tauben 1,80—2 pro Paar. Auf dem Gemüsemarkt kosteten Radieschen 0,15, Salat 0,10, Spinat 0,40, Mohrrüben und rote Rüben 0,20, Wruken 0,15, Zwiebeln 0,50, Spargel 2,00, Kohlrabi das Bundchen 1,00, eine Gurke 1,00, Äpfel 0,30—0,90, Kartoffeln 3—4,50. Auf dem Fischmarkt zahlte man für Schleie und Hechte 2,00, für Barsche 1,50, für Weißfische 0,70.

* **Posen** (Poznań), 12. Mai. Von Gaunern geprellt. Eine Reichsdeutsche begab sich zum deutschen Generalkonsulat, um dort eine Paßangelegenheit zu erledigen. In der Tiergartenstraße wurde sie von einem unbekannten Manne angesprochen, der sich als Polizeikommissar ausgab und ihr seine Dienste antrug. Er führte sie zur Finanzkammer, indem er ihr erklärte, das sei die deutsche Paßstelle. Auf der Treppe gesellte sich noch ein anderer Mann hinzu und fragte die Dame aus Berlin, wieviel Geld sie zur Erledigung des Passes hätte. Als sie 180 deutsche Mark zeigte, entrissen ihr die Spitzbuben das Geld und suchten das Weite.

* **Mogilno**, 12. Mai. Über Mogilno und Umgegend ging am Freitag ein schweres Gewitter nieder. Es gab mehrere Blitzeinschläge. Der Fischer Katulski, der in den Vormittagsstunden zum Fischfang an den Mogilnoer See gegangen war, wurde vom Blitz getroffen und getötet. In dem Dorfe Targowencza schlug der Blitz in ein Arbeiterhaus. Zwölf Personen wurden schwer verletzt.

Gr. **Wollstein** (Wolsztyn), 10. Mai. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde das Gesuch an den Herrn Wojewoden behufs Bewilligung der Anleihe von 100 000 Złoty für das hiesige Elektrizitätswerk vorgelesen. Dieses Gesuch hatte jedoch nur formellen Charakter, da die Anleihe bereits bewilligt worden ist. Die Verzinsung derselben beträgt 8 Prozent und die Obligationen werden zum Kurse von 92 oder 93 Prozent ausgegeben werden. Ferner wurde ein Gesuch der hiesigen katholischen Kirchengemeinde erledigt, worin um die Genehmigung ersucht wurde, das Mutter Gottes-Standbild, welches zurzeit auf dem Viehmarkt steht, auf den Granitsockel am Kosciuszkoplatz übertragen zu dürfen, da der besagte Sockel leer stände und das Standbild dort einen würdigeren Platz als auf dem bisherigen Standort fände. Dem Antrage wurde stattgegeben. Schließlich wurden die neuen Statuten über Abgaben bei Grundstücksveränderungen angenommen.

Wasserstandsnachrichten.

Wasserstand der Weichsel vom 13. Mai.

Krakau + —, Zawichost + 1,65, Warschau + 1,68, Plock + 1,41, Thorn + 1,72, Fordon + 1,79, Culm + 1,70, Graudenz + 2,00, Kurzebrak + 2,27, Pickel + 1,58, Dirschau + 1,74 Einlage + 2,30, Schiewenhorst + 2,56.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten einschließlich „Der Hausfreund Nr. 108 und „Die Scholle" Nr. 10.

Heute: „Illustrierte Weltschau" Nr. 19.

Automobil Klub Polski

KONKURRENZVERBRAUCH VON BENZIN, 1929.

Warschau — Kazimierz, Kazimierz — Warschau

318 Kilometer

Ing. H. KOŹMIAN

auf dem 6-CYLINDER CHEVROLET-WAGEN

1-ste Kategorie „C" (Zylinderrauminhalt 3 bis 5 Liter) verbrauchte 8,13 kg. Benzin (circa 11 Liter) auf 100 Kilometer bei durchschnittlicher Geschwindigkeit 48 Kilometer in einer Stunde.

GENERAL MOTORS w POLSCE, Warszawa

6686

Autorisierte

CHEVROLET-Vertretung

E. STADIE-AUTOMOBILE

ul. Gdańska 160 Bydgoszcz Telefon 1602.

6693

An- und Verkäufe

Danziger Niederung.

Gastwirtschaftsbetrieb, mit 20 Morgen eigenem Land und 80 Morgen Pachtwiesen, ferner Mühle zum Schroten, Leistung 125 Zentner pro Tag und eig. Bäckerei, welche G 800 pro Jahr Pacht bringt, ist mit vollständigem leb. u. tot. Inventar für den ungewöhnlich bill. Preis von G 55 000, mit G 20 000 Anzahlung zu verkaufen. Restkaufgeld kann lange Jahre mit 6% verzinslich stehen bleiben. Ernste Käufer wollen sich schnell wenden an: 6666

Wilhelm Spak, Danzig, Breitgasse 101. I. Telefon 21 211.

Achtung, Gelegenheitskauf!

In **Goldap**, beste Geschäftslage, steht ein

Geschäftsgrundstück

preiswert zum Verkauf. Preis und Anzahlung nach Vereinbarung. Bisher werden auf dem Grundstück eine gutgehende Gastwirtschaft und ein Ladengeschäft betrieben. Das Grundstück eignet sich auch für andere Zwecke. Ausreichende Wohnung usw. vorhanden. 6690

Angebote an

F. Wunderlich, Stallupönen (Ostpr.)

Gärtnerei-Grundstück

großer Kundenkreis, 2 Gewächshäuser mit Zentralheizung, wegen Todesfall **sofort zu verkaufen.** Preis 30 000 zł. 2877

Frau Buschke, Kcynia.

---

8 Stück 1-jährige

Merino-Zuchtböcke

verkauft **Majorat Orle**, p. Gruta, pow. Grudziądz.

St. Bernhardshündin, ca. 2½ Jhr. wachsam prämiiert Stammbaum, eingetr. im Zuchtbuch. **zu verkaufen. Falk, Zoppot, Südstrand.** 6560

Besitzer!

Wer **Güter, Stadt- und Landgrundstücke, Fabriken, Mühlen** sowie **Objekte jed. Art** kaufen, verkaufen, tauschen od. verpachten will, der wende sich vertrauensvoll an die Güteragent.

„Polonia", Bydgoszcz, Dworcowa 17, Tel. 698.

Billig. Möbelverkauf von Speise-, Herren-, Schlafzimm. u. Küchen **Lipowa 2.** 2253

Schafböcke zur Zucht

Saatkartoffeln „Industrie"

verkft. **Dom. Lachmirowice** p. Włostowo.

Installationsgeschäft

für Gas-, Wasser- und elektr. Anlagen

großes altes Unternehmen in **Danzig**, mit guter Kundschaft, auf Wunsch auch mit Grundstück, zu günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter **W. L. 978** bef. **Rudolf Mosse, Danzig.** 6679

Weiße Kartoffeln

stärkearm, kauft jede Menge
Bernhard Schlage, Danzig-Langfuhr., Tel. 2422.

Saatkartoffeln

handverlesen, 300 Ztr. **Alma**, 200 Ztr. **Wohltmann**, ältere Absaat, verkauft 6396

Dom. Smętówko p. Smętowo.

Landgrundstücke 2282

verschiedener Größe f. ernste Reflektanten sucht **Marjan Ciuk, Włocławek.**

Rttgt., 1100 Mrg.

in Ostpr., sehr guten Drain-Acker, 260 Mrg. prima Wiesen, erstkl. totes u. leb. Inventar, sehr gute mass. Gebäude und Pfannen, Aussaat 200 Mrg. Winterung, 400 Mrg. Sommerung, Herrenhaus mit altem Park, 14 Zim., elektr. Licht u. Wasserleitung, 8 Mrg. Kalklager, 96% v. Ldw. Kammer untersucht und auf 150 000.— Mk. Wert geschätzt, gr. Dampfmolkerei, 2 km Vollbahn, 10 km Kreisstadt, feste Hypotheken, Preis 210 Mk. pr. Mrg., 50 000.— Mk. Anzahlg. Gefl. Off. an **Wilhelm Kiech, Wittichsfelde, Kr. Goldap, Ostpr.** 6586

Im Auftrage suche

gute Beleihungsobjekte

für I. u. II. Hypotheken. 7 % Zinsen. Rückporto. 6303

Malajka, Opalenie, n. Wisłą (Pomorze).

Achtung! Optanten!

Erwerbsgut in Hinterpommern, 700 Morg., 2 km von Stadt mit ca. 6000 Einwohnern, guter Boden (Rotklee), 17 Pferde, Herdbuchvieh (ca. 60 Stück), 40 Schweine, totes Inventar überreichlich. Gute Gebäude, z. B. neues Leutehaus, elektrisch Licht und Kraft, Wohnhaus 9 Zimmer, netter Park, landschaftlich sehr hübsch, bis auf 35 000 M. Aufwertung, schuldenfrei, an schnellentschlossene Käufer abzugeben. Größere Anzahlung notwendig (ca. 100 000 M.). Preis nach Uebereinkunft. Näheres unt. **S. 6691** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Hausgrundstück 6682

mit schönem Garten u. freiwerdender 2-Zim.-Wohnung und Küche, Stallungen usw., umständehalber sofort zu verkauf. Anzahl. nach Uebereink. **Toptmeyer, Dtsch. Krone** (Grenzm.)

Haus mit Garten zu kaufen gesucht. Off. u. **D. 2880** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Verkaufe **73 Morg. 2 Pferde, 8 Kühe,** Preis 28 000 zł. **Gordon,** Bydg., Gdańska 60. 2879

Sehr greisw. gebe ab

Zuchtbullen

aus meiner Hochzuchtherde mit ausgeprägt. Milchtyp, große Ausgeglichenheit und vorzügliche Gesundheit.

Goertz, Gorzechówko (Hochheim) b. Jabłonowo

4–6 Zugochsen

zu kaufen gesucht.

Gutsverwaltung Kruszyn, p. Konojady, pow. Brodnica. Telefon Nr. 1. 6622

Starke Ferkel

(10 Paar) abzugeben. 2878 **Łokietka 9.**

Stichelh.-Hündin

schwarz, m. 3 Woch. alt. Jung. verk. f. 60 Złoty **Otto Mittelstaedt, Bydgoszcz-Bielawki,** Senatorska 45. 2873

Auto

leicht. Wagen, 3-Sitzer und ein Notsitz, elektr. Licht, weg. Anschaffung eines größeren Wagens billig zu verkaufen. 6568

Otto Hinz, Wąbrzeźno ul. Wolności 68.

Triumph-Motorrad

1928er Typ. 500 ccm, wie neu, zu verkaufen. Offerten unter **G. 6626** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Indian-Motorrad

9 PS. stark, mit Luftkissensozius, in gutem Zustande, für 1450 Zł. zu verkf. Maschinenfabrik **Papendick, Przechowo,** pow. Swiecie. 2794

Motorrad

Husquarna, 500 ccm, sehr gut erhalten, für Polen zugelassen, zu verkaufen bei 6696

A. Poschadel, Grudziądz.

Motorrad „Indian Scoat", gut erhalt., m. elektr. Licht, bill. z. verk. b. **Semrau,** Nakielska 119. 2716

---

2 gut erhaltene Jagdwagen und 2 schwere Arbeitswagen

3 und 4" stehen zum **Verkauf** 6681

bei Fa. **Jul. Wegener Osie**

---

1 Jagdwagen

neu, 6sitzig, auf Patent-Colinges-Achsen, verk. **Z. v. Łaszewski, Chełmno,** Markt 8. 6551

Ein gut erhaltener Westfälischer Herd

für kleine Familie zu kaufen gesucht. Off. u. **B. 2824** a. d. Gst. d. Z.

Frauenhaar

kauft; von außerhalb erbitte per Post 6070

Demitter, Bydgoszcz Król. Jadwigi 5.